112®
hundertzwölfgrad.de

Ausgabe 2023

FEUERWEHREN
im Landkreis Ludwigsburg

Großbrand in Möbelhaus

Historischer Einsatzbericht von 1981

Pilotprogramm zur Waldbrandbekämpfung

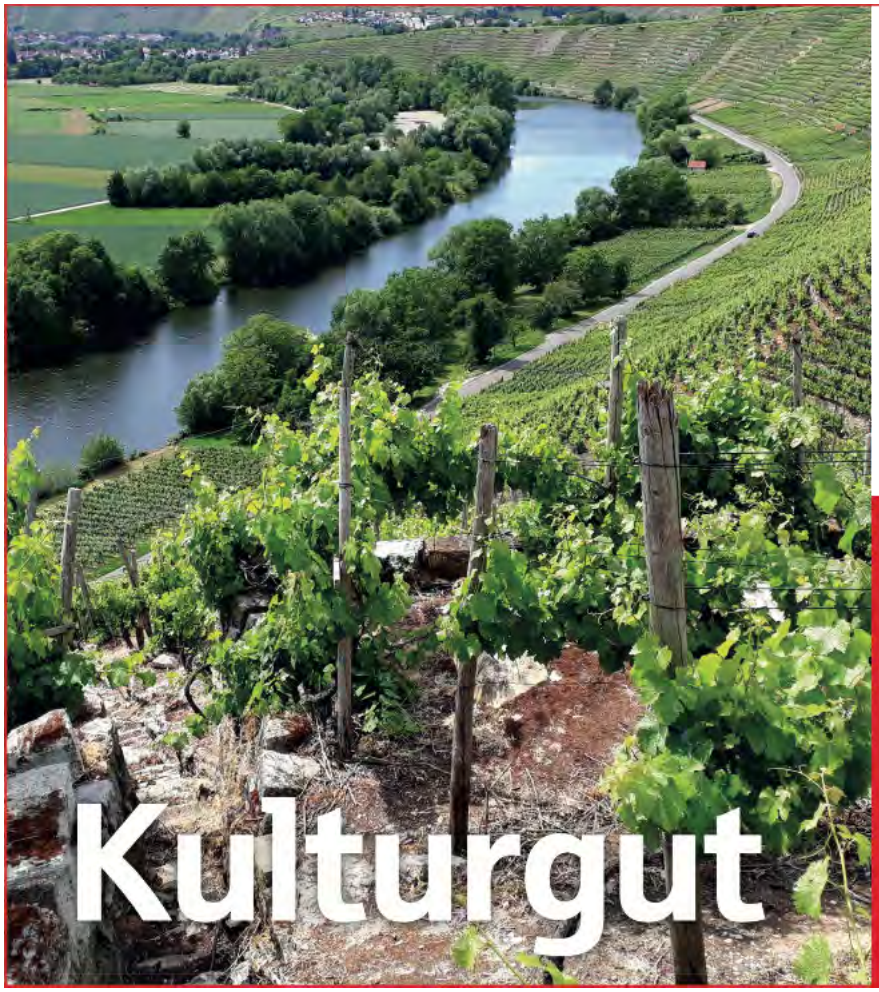
News aus der Jugend

30 Jahre Alterswehren im KFV

KREISFEUERWEHRVERBAND LUDWIGSBURG

www.kfv-ludwigsburg.de

Nimm mich mit!



Weinberge mit ihren Trockenmauern sind ein Stück Heimat – nicht nur für die Menschen, auch für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Für die Erhaltung dieses Kulturguts setzen wir uns ein.

Weitere Infos zu unseren sozialen und ökologischen Engagements finden Sie online auf ksklb.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse Ludwigsburg

LEOPOLD

KNOW HOW FÜR VERPACKUNGEN

Werk 1 - Austrasse 65 - 71642 Ludwigsburg - Tel. 07141/563900-10
Werk 2 - Zechenstrasse 114 - 37431 Bad Lauterberg - Tel. 05524/998388-14
Werk 3 - Heinrich-Hertz-Ring 1-21 - 71672 Marbach - Tel. 07144/88676-18

Ludwigsburg

Marbach

Bad Lauterberg

Verpackungen aus Vollpappe und Offset bedruckte Wellpappe

www.leopold-verpackungen.de

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Feuerwehrangehörige,

die Unwetterereignisse der vergangenen Jahre und die gegenwärtigen Krisen stellen die Feuerwehren vor immer neue Herausforderungen. Das Feuerwehrwesen in unserem Land wird vor allem durch ehrenamtliche Kräfte getragen, die sich mit großem Engagement für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger einbringen.

Um die vielfältigen Aufgaben des Feuerwehrdienstes bewältigen zu können, bedarf es einer starken Interessengemeinschaft, die sich bei der Schaffung von Rahmenbedingungen zum Wohle ihrer Mitglieder einsetzt. Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg vertritt gegenüber den Behörden und der Politik die Interessen seiner 43 Mitgliedsfeuerwehren mit rund 6.000 Angehörigen. Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit stehen vor allem die Mitglieder der Einsatzabteilungen, die rund um die Uhr der Bevölkerung in Notfällen zur Seite stehen und eine schnelle und professionelle Hilfe garantieren. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit steht der Verband auch für die Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema „Feuerwehr“ als Ansprechpartner zur Verfügung.
Liebe Leserinnen und Leser, mit der 16. Ausgabe des 112°-Magazins möchten wir Sie über die Arbeit und die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg informieren. Zahlreiche Brandeinsätze, Technische Hilfeleistungen, Gefahrgut- und Wassereinsätze forderten die rund 3.700 Einsatzkräfte der Kreisfeuerwehren im vergangenen Jahr. In dieser Zeitschrift berichten wir unter anderem über einen Großbrand in Bietigheim-Bissingen und über das breite Einsatzspektrum der Drohnengruppe aus Walheim. Freuen Sie sich über aktuelle Berichte der Jugendfeuerwehren, Altersabteilungen und der Feuerwehrmusik sowie über die im Jahr 2023 stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten unserer Kreisfeuerwehren.

Gerne informieren wir Sie auch über die Ausbildung und Arbeit bei den Werkfeuerwehren. Zahlreiche Fahrzeuge und Gerätschaften, die im vergangenen Jahr in Dienst gestellt wurden, finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Für die Ausarbeitung und Gestaltung dieses Feuerwehr-Magazins bedanke ich mich beim Redaktionsteam recht herzlich.

Mein Dank gilt ebenso den Feuerwehren der Städte und Gemeinden des Landkreises Ludwigsburg. Hierbei sind alle Mitglieder der Einsatzabteilungen, Jugendfeuerwehren, Feuerwehrmusik und Altersmannschaften zu erwähnen, die sich mit viel Leidenschaft ihren Aufgaben widmen. Für ihr Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises danke ich allen sehr herzlich!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Klaus Haug
Vorsitzender des
Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

PPG
We protect and beautify the world™

Bei PPG arbeiten wir jeden Tag daran, die Farben, Beschichtungen und Materialien zu entwickeln und zu liefern, denen unsere Kunden seit 135 Jahren vertrauen. Durch Engagement und Kreativität lösen wir die größten Herausforderungen unserer Kunden und arbeiten eng zusammen, um den richtigen Weg nach vorne zu finden.

Wir legen höchsten Wert auf Sicherheit und Umweltschutz. Um Unfälle auszuschließen investieren wir in neueste Sicherheitstechniken und schulen unsere Mitarbeiter. Darüber hinaus sind wir froh, für den Ernstfall eine kompetente und gut ausgebildete Feuerwehr an unserer Seite zu haben. Unser besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Ingersheim und ihren Kollegen aus dem Landkreis Ludwigsburg.

PPG Deutschland Business Support GmbH
European Automotive Technical Center
Talstraße 14 · 74379 Ingersheim
Tel. 07142/706-0 · Fax 07142/706-120
www.ppg.com

Aktuell
6 Ehrungen 2022
8 Ausblick auf kommende Veranstaltungen
9 Organigramm Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg
10 Fokus Katastrophenschutz
11 Ein neuer Beruf in Baden-Württemberg: Werkfeuerwehrmann/-frau IHK

Im Einsatz
12 Großbrand im Möbelhaus
16 Einsatz-Ticker
20 Historischer Einsatzbericht

Reportage
24 EU-Pilotprogramm Waldbrandbekämpfung
30 Drohneneinsätze im Landkreis

Technische Ausrüstung
32 Neuanschaffungen
39 Die „Alten“ im Landkreis

Jugendfeuerwehr
40 News aus der Jugend

Aus den Feuerwehren
43 Rückblick auf Veranstaltungen
46 30 Jahre Alterswehren im KFV
48 50 Jahre Feuerwehr Freiberg am Neckar
50 News-Ticker
54 Neues von der Feuerwehrmusik

Service
53 Wichtige Telefonnummern und Adressen

Rubriken
3 Editorial Klaus Haug, Vorsitzender KFV Ludwigsburg
52 Autoren-Team
54 Impressum

Großbrand im Möbelhaus

EU-Pilotprogramm Waldbrandbekämpfung

G. Stuber
BAUUNTERNEHMEN GMBH
GS
Mauserstraße 17
71640 Ludwigsburg
www.stuber-bau.de
Tel (07141) 86 09 09
Fax (07141) 86 19 64
post@stuber-bau.de
An- Umbau • Renovierungen • Reparaturarbeiten • Abbrucharbeiten • Kanalsanierungen
Rückstausicherung • Kellerabdichtungen • Brandschutz • Terrassen- und Pflasterbeläge

20 Historischer Einsatzbericht

32 Technische Ausstattung: Neuanschaffungen

46 30 Jahre Alterswehren im KFV

Mercedes-Benz und smart Jahreswagen bei uns.

Autohaus Janiak mit äußerst attraktiven Preisen.

Ihr zuverlässiger Service-Partner in Asperg. Kundendienst, Reparatur, PKW und LKW, Karosserie-Instandsetzung, Teile und Zubehör, Bremsendienst, TÜV-Abnahme, Abgasuntersuchung, moderne PKW-Waschanlage, Reifenhandel.
Service mit Stern – wir bringen Sie weiter.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Autohaus Janiak GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service | Autorisierter smart Service
Neckarstraße 8 | 71679 Asperg | T. 07141/70259-0 I www.autohaus-janiak.de

Ehrungen 2022

Auszeichnung für verdiente Feuerwehrleute im Landkreis Ludwigsburg

EHRUNGEN DES KREIS-FEUERWEHRVERBANDES LUDWIGSBURG

Feuerwehr-Ehrenmünze in Bronze
Nils Köser
(Feuerwehr Ludwigsburg)
Jens Moldt
(Feuerwehr Ludwigsburg)

Feuerwehr-Ehrenmünze in Silber
Steffen Schassberger (DRK-Kreisverband Ludwigsburg)
Martin Schulz
(ASB Region Ludwigsburg)
Peter Michael Hirt
(Werkfeuerwehr Bosch)

Ehrenzeichen
Dr. Tim Gerhäusser
(Landkreistag BW)
Frieder Lieb
(Landesfeuerwehrschule BW)
Jürgen Vogt
(Landratsamt Ludwigsburg)
Sven Beuttenmüller
(Feuerwehr Tamm)
Matthias Häußler
(Feuerwehr Kornwestheim)
Michael Schwenke
(Werkfeuerwehr Bosch)

EHRUNGEN DES LANDES-FEUERWEHRVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Ehrenmedaille in Silber
Karl-Heinz Balzer
(1. Bürgermeister a.D. der Stadt Remseck a. N.)
Jürgen Leutenecker
(Feuerwehr Remseck am Neckar)
Marko Horwath
(Feuerwehr Walheim)
Simon Merkle
(Feuerwehr Ludwigsburg)

EHRUNGEN DES DEUTSCHEN FEUERWEHRVERBANDES

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
Wolfgang Bartetzko
(Feuerwehr Marbach)
Frank Henze
(Feuerwehr Bietigheim-Bissingen)
Marc-Andre Meyle
(Feuerwehr Tamm)

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
Manfred Daub
(Feuerwehr Bietigheim-Bissingen)
Gerald Hanle
(Feuerwehr Korntal-Münchingen)
Jürgen Hieber
(Feuerwehr Korntal-Münchingen)

Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille
Gerd Maisch
(Oberbürgermeister a.D. der Stadt Vaihingen a. d. Enz)
Rudolf Kürner
(Bürgermeister a.D. der Stadt Markgröningen und Verbandsvorsitzender a. D. des Zweckverbandes Hardt- und Schönbühlhof)
Burkhard Metzger
(Polizeipräsident a.D. Polizeipräsidium Ludwigsburg)

EHRUNGEN DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 50 Jahre
Marbach:
Horst Klingler
Harald Stuber
Sachsenheim:
Walter Seitz

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre
Ditzingen:
Konrad Epple
Martin Jourdan
Wolfgang Mauch
Eberdingen:
Hans-Martin Hettler
Freiberg am Neckar:
Alexander Klein
Gemmrigheim:
Bodo Schkirl
Hemmingen:
Helmut Betz
Hessigheim:
Hans Nägele
Korntal-Münchingen:
Jürgen Hieber
Wolfgang Arnold
Ludwigsburg:
Dietmar Schöck
Marbach:
Horst Klingler
Harald Stuber
Wolfgang Klotz
Horst Schnürer
Markgröningen:
Siegfried Poppe
Möglingen:
Thomas Koch
Mundelsheim:
Walter Fink
Pleidelsheim:
Gerhard Tochtermann
Remseck am Neckar:
Steffen Aurenz
Jörg Behrend
Andreas Döring
Wolfgang Eckstein
Michael Leutenecker
Sachsenheim:
Martin Fischer
Thomas Galenziok
Matthias Hirsch
Christian Kästner
Jürgen Mocker
Thilo Pflüger
Walter Seitz
Schwieberdingen:
Jürgen Beeh
Wolfgang Maier
Sersheim:
Siegbert Götz
Hans Kirn
Achim Neidel
Vaihingen / Enz:
Thomas Conradt
Edgar Haberstroh
Werner Hayer
Wolfgang Pfeil
Ernst Schmid
WF Bosch Schwieberdingen:
Michael Grau

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre
Besigheim:
Christoph Benesch
Christian Grill
Daniela Hecht
Michael Ungar
Bietigheim-Bissingen:
Alexander Daub
Tobias Fein
Matthias Hirsch
Matthias Kempf
Dennis Morlok
Bönnigheim:
Frank Müller
Ditzingen:
Jochen Dralle
Daniel Größler
Henning Kolb
Holger Kolb
Tim Marquardt
Eberdingen:
Ralf Janitschke
Karl Kurz
Frank Sattler
Thomas Truckses
Marcus Uhlig
Matthias Bauz
Gitta Sigle

Gemmrigheim:
Markus Beckbissinger
Markus Trinkner
Gerlingen:
Dennis Blos
Marco Grund
Marcus Mohr
Robert Moll
Tobias Müller
Stefan Schindler
Alexander Schopf
Fabian Schurz
Großbottwar:
Armin Ziegler
Hemmingen:
Matthias Manuel Brodbeck
Jens Oliver Winter
Ingersheim:
Christoph Fritz
Bernd Grabenstein
Alexander Mann
Andreas Luidthardt
Kirchheim:
Christian Beutter
Ulrich Neuschwader
Korntal-Münchingen:
Eduard Gerlitzer
Mike Fokken
Löchgau:
Jörg Mayer
Ludwigsburg:
Sven Gleich
Alexander Klett
Michael Küster
Markus Leibold
Jens Moldt
Tobias Noz
Thomas Reischmann
Falko Schmidt-Viereck
Rainer Schubert
Bernhard Stoll
Marbach:
Alexander Blessing
Andreas Epp
Steffen Holzwarth
Ralf Jäger
Ulrich Lorenzen
Pascal Mildenberger
Ralf Schäfer
Ralph Wildermuth
Markgröningen:
Tobias Fleckhammer
Frank Hafenrichter
Möglingen:
Frank Sigloch
Stephan Öttinger
Remseck am Neckar:
Steffen Gogel
Sachsenheim:
Achim Braun
Roman Dupper
Sebastian Läufer
Dirk Andreas Makkens
Ralf Jägele
Markus Notter
Uwe Schaidreiter
Elmar Ziegler
Schwieberdingen:
Sonja Beeh
Benjamin Dillmann
Michael Härle
Dieter Ohsam
Steinheim:
Elke Groß
Thomas Roth
Thomas Steng
Ralf Wagner
Andreas Weischedel
Tamm:
Sven Beuttenmüller
Petra Hausser
Vaihingen / Enz:
Daniel Bäuerle
Ulrich Fischer
Sascha Fölster
Marcus Gillé
Achim Haas
Thorsten Hapy
Jochen Kinder
Uwe Setzer
WF Bosch Schwieberdingen:
Jochen Hölle
Dirk Makkens

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Bronze für 15 Jahre

Affalterbach:
Sven Gunßer
Asperg:
Florian Mezger
Benningen:
Andreas Schmidt
Maximilian Schäfer
Besigheim:
Florian Giehl
Michael Hoffmann
Gunnar Hülskemper
Benjamin Herdeg
Patrick Laudien
Uwe Schwandner
Bietigheim-Bissingen:
Marc Küntzle
Ditzingen:
Marcel Feldweg
Steffen Hagdorn
Daniel Grieshaber
Oliver Strache
Janos Wolfgang Strache
Stefan Mezger
Daniel Rommel
Eberdingen:
Fabian Feucht
Matthias Grözinger
Jörg Neumann
Sebastian Rapp
Lars Valentin
Tobias Wolf
Erdmannhausen:
Philipp Haderer
Sven Kleinknecht
Falk Nitsch
Marco Reißer
Christian Schulz
Erligheim:
Simeon Großeibl
Christian Haustein
Patrick Hoinkis
Robin Reichenbach
Freiberg am Neckar:
Philip Endres
Jan-Uwe Geisel
Isabelle Jansen
Stefan Raqué
Stephanie Reichert
Gemmrigheim:
Tobias Beckbissinger
Michael Bezner
Patrick Lober
Andre Rommel
Philip Sannert
Patrick Weingärtner
Benjamin Zürn
Gerlingen:
Sebastian Bartling
Robin Ehmann
Nico Friess
Fabian Haug
Marcus Herrmann
Andreas Wiegand
Julia Wiegand
Großbottwar:
Immanuel Gröninger
Kevin Kohn
Mark Schmidt
Hemmingen:
Sven Müller
Hessigheim:
Jonathan Feige
Korntal-Münchingen:
Tobias Poeppel
Joachim Rasinski
Löchgau:
Torsten Krämer
Oliver Schittenhelm
Ludwigsburg:
Marvin Abele
Nico Bihlmaier
Bianca Brosche
Katrin Hild
Tim Holzwarth
Nadine Seeser
Caspar Steinmetz
Nils Weisseisen
Marbach:
Marco Brand
Julian Göbel
Hannes Hochmuth
Tobias Lehnen
Andreas Schmidt
Tobias Stuber
Markgröningen:
Daniel Hoppe
Kerstin Jentsch
Andreas Reiter
Anja Ritz
Oberriexingen:
Nicolai Banse
Simon Essich
Markus Wanka
Oberstenfeld:
Ronny Ackermann
Maximilian Fink
Robin Greschner
Benjamin Hanke
Philipp Kori
Michael Ziegler
Remseck am Neckar:
Thomas Gall
Sebastian Groß
Timo Kauffmann
Walter Maier
Peter Sauer
Dennis Scholz
Sachsenheim:
Keven Belz
Sascha Heidinger
Carmen Jantz
Michael Stierle
Denni Fackler
Michael Pflüger
Marcel Seitz
Steinheim:
Markus Dittel
Ramon Hofmann
Carolin Jörger
Daniel Kuppinger
Johannes Kuppinger
Jens Rieger
Andreas Unger
Tamm:
Lars Feige
Andreas Hauser
Sebastian Rodlberger
Vaihingen / Enz:
Florian Behling
Martin Eitel
Steffen Hillebrand
Walter Kalpakidis
Michael Kinzinger
Sven-Christian Knabel
Rinat Krampfl
Philipp Schnitz
Matthias Stricker
Tobias Tenzer
Jonas Zoller
Walheim:
Jörg Hoffmann-Felger
Felix Aufrecht
Tim Reisinger

Ausblick auf kommende Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr haben viele Veranstaltungen seitens des Kreisfeuerwehrverbandes stattgefunden.

Darunter waren diverse Workshops (Gerätewarte, Pressebeauftragte), eine Lehr- und Informationsfahrt, Fahrzeugschau und weitere. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren hierbei stets positiv. Dies treibt uns an, auch im nächsten Jahr Workshops und Lehrfahrten für die Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg anzubieten. Ein Gerätewart-Workshop mit veränderten Inhalten ist für das zweite Halbjahr 2023 geplant. Ebenso soll ein, vom Themenbereich her abgewandelter, Workshop für Pressebeauftragte stattfinden. Hierbei sollen die Themen „Social Media“, das perfekte Foto und ein erweitertes Lagebild in den sozialen Netzwerken unterrichtet werden. Auch die Veranstaltung „Tut was eures Amtes ist“ wird nach coronabedingter Unterbrechung endlich wieder stattfinden. Vom 23. bis 24. Juni 2023 findet das 50jährige Jubiläum des Landkreises Ludwigsburg statt. Die Planungen für das Rahmenprogramm und die Unterstützung vom Kreisfeuerwehrverband sind schon im Gange. Die Lehr- und Informationsfahrt steht auf der Agenda. Genauere Informationen hierzu werden dementsprechend folgen. Alle feststehenden Termine finden Sie in der nebenstehenden Rubrik „Termine der Feuerwehren 2023“. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Termine der Feuerwehren

21.04. KFV-Verbandsversammlung Vaihingen-Kleinglattbach
29.04. HV der Kreisaltersfeuerwehr Großbottwar-Winzerhausen
10.05. KFV-Ausschusssitzung
16. – 18.06. Kommandantenseminar am Titisee
23. – 24.06. 50-jähriges Jubiläum Landkreis Ludwigsburg
14. – 23.07. Landesfeuerwehrtag in Kehl
26.07. KFV-Ausschusssitzung
12.09. Informationsveranstaltung für neue Kommandanten
15.09. HV der Kreisjugendfeuerwehr in Löchgau
29.09. – 01.10. Lehr- und Informationsfahrt
19. – 21.10. LFV-Verbandsversammlung in Singen
25.10. KFV-Ausschusssitzung
28.10. LAZ + Technikausstellung in Asperg
10.11. Tut was Eures Amtes ist

INDIVIDUELLER PLANEN

Wir setzen auf eine intensive Beratung und eine individuelle Planung von Beginn an, welche von unseren eigenen, festangestellten Handwerker mit Präzision verwirklicht wird.
Sodass Schritt für Schritt Ihr ganz persönliches Traumhaus zum schlüsselfertigen Festpreis entsteht.

Mehr Informationen und Anmeldung zu Kundenhausbesichtigungen:
www.fermo.de oder info@fermo.de oder Tel. 07144 262-0

FERMO-MASSIVHAUS AG
Gottlieb-Daimler-Str. 68
71711 Murr

FERMO MASSIVHAUS

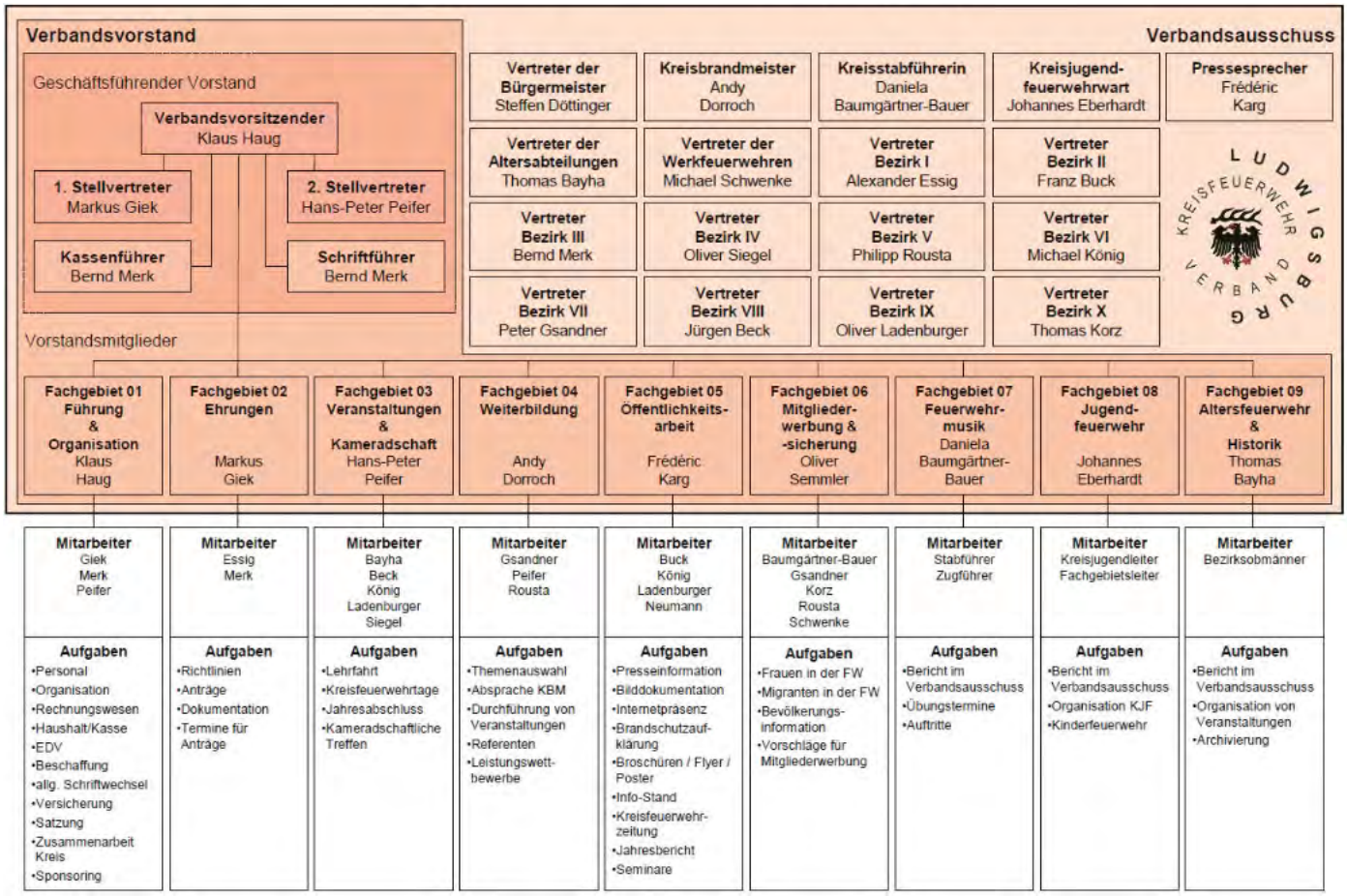
GAPLATEC
KÜCHE KÄLTE ABLUFT

Brandschäden vermeiden
=
Vorbeugender Brandschutz

Wir planen Lüftungsdecken und Ablufthauben nach DIN EN 16282 / VDI 2052 mit Aerosolnachbehandlung und stationäre Brandlöschanlagen.
Sofern nach Versammlungsstätten, GUV-R 111 oder Brandschutzgutachten der Einbau gefordert ist!

GAPLATEC GmbH | Wacholderstr. 27 | D-71723 Großbottwar
Tel: (+49) 7148 16 66 010 | anfrage@gaplatec.de | www.gaplatec.de

Organigramm Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg



Sicherheit und Präzision.

Wir fertigen unter anderem Teile für Atemschutztechnik und Rettungsscheren.

Rommel Präzisionsdrehteile GmbH fertigt seit mehr als 3 Generationen hochwertige Drehteile aus sämtlichen zerspanbaren Stahlsorten, Edelstählen sowie NE-Metallen.

Neben den hohen Ansprüchen an die Qualität und Umwelt handelt die Firma stets mit einer nachhaltigen und sozialen Denkweise.

KR ROMMEL
Präzisionsdrehteile

- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015
- Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001:2015 und EMAS
- Erstunterzeichner der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN WIN CHARTA UNTERZEICHNER 2014

Rommel Präzisionsdrehteile GmbH
Zachersweg 18
74376 Gemmrigheim

Telefon: +49 (0) 7143 – 9029
Telefax: +49 (0) 7143 – 92890

E-Mail: info@rommel-praezision.de
Internet: www.rommel-praezision.de

Fokus Katastrophenschutz

Warntag und Leuchtturm-Konzept

Ob ein sich anbahnendes Hochwasser, ein Chemie-Unfall oder ein drohender Stromausfall: Anlässe für Warnungen gibt es viele. Doch wie gut können die Menschen in Deutschland gewarnt werden? Gibt es Schwachstellen? Was kann verbessert werden? Dies herauszufinden, war ein Ziel des bundesweiten Warntags, der am 8. Dezember 2022 durchgeführt wurde.

Dabei haben Bund, Länder und Kommunen ihre Warnsysteme in einer gemeinsamen Übung erprobt. Zu den Warnkanälen zählten unter anderem Radio und Fernsehen, Warn-Apps wie NINA, Stadtinformationstafeln, Sirenen, Lautsprecherwagen, Infosysteme der Deutschen Bahn und erstmals auch Cell Broadcast. Bundesinnenministerin Nancy Faeser betonte, dass eine rechtzeitige Warnung Leben retten kann. Sie verwies darauf, dass der Warntag ein großer bundesweiter Testlauf für die Warnsysteme – und ein wichtiger Schritt für weitere Verbesserungen im Bevölkerungsschutz sei. Sie dankte allen beteiligten Behörden von Bund, Ländern und Kommunen und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz für die Koordination des Warntags. „Wie gut und belastbar die Warnsysteme funktioniert haben, wird jetzt sorgfältig ausgewertet.“, so Faeser. Gleichzeitig kündigte die Ministerin an, dass sie 2023 einen Bevölkerungsschutztag einführen möchte. „An diesem Bevölkerungsschutztag können wir für Schutzmaßnahmen des Staates, aber auch für die Vorsorge, die jeder selbst treffen kann, werben. So können Menschen sich selbst, ihre Familien und Nachbarn besser schützen“, hob die Bundesinnenministerin hervor.

Neues Leuchtturm-Konzept

Besonders in den letzten Monaten des Jahres 2022 war die Möglichkeit eines länger andauernden und flächendeckenden Stromausfalls – eines sogenannten Blackouts – immer wieder in der öffentlichen Diskussion. Stromausfälle, in der Folge sukzessive ausfallende Telekommunikationsmöglichkeiten und der Ausfall weiterer Versorgungsinfrastrukturen, können bereits nach relativ kurzer Zeit zu kritischen Situationen führen. Im Fall von länger andauernden Stromausfällen gibt es notstromversorgte Gebäude, die als Anlaufstellen für die Bevölkerung dienen könnten, derzeit aber nicht auf diese Funktion vorbereitet sind.

Hier greift das neue Leuchtturm-Konzept, dass von den einzelnen Katastrophenschutzbehörden entwickelt wurde. Im Projekt Kat-Leuchttürme wird ein Konzept für Anlaufstellen für die Bevölkerung im Krisenfall entwickelt. Dabei sollen ausgewählte Gebäude so ausgestattet werden, dass hier die nötigsten Hilfeleistungen erbracht oder von dort aus organisiert werden können. Zudem soll über einen Zeitraum von mehreren Tagen eine Notstromversorgung und Kommunikation dieser Stellen gewährleistet werden können. Solche „Leuchttürme“ können in den einzelnen Städten, Dörfern und Gemeinden verschiedene Einrichtungen sein: Die Bandbreite reicht vom Krankenhaus über Feuerwehr-Gerätehäuser bis hin zu Bezirksämtern.

Mit diesem neuen Konzept soll eine effektive Hilfe für die Bevölkerung im Krisenfall gewährleistet werden. Mithilfe einer sicheren Notstromversorgung ausgewählter Gebäude und einem Notfall-Kommunikationssystem soll die Versorgung der Bevölkerung auch über längere Zeiträume sichergestellt werden. Zusätzlich sollen in weiteren Schritten an den Leuchttürmen unter anderem auch grundlegende medizinische Versorgungen, eine Medikamenten- oder Lebensmittelversorgung und vieles mehr möglich sein.

Dominik Sauter

Ein neuer Beruf in Baden-Württemberg: Werkfeuerwehrmann/-frau IHK

Im Jahr 2017 hatten sich die Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg, gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben der Robert Bosch GmbH sowie der Flughafen Stuttgart GmbH, der IHK Stuttgart und dem Kultusministerium Baden-Württemberg entschieden, das Berufsbild „Werkfeuerwehrmann/-frau“ in Baden-Württemberg einzuführen und umzusetzen. Damals waren wir – die AGWF Baden-Württemberg wie die Ausbildungsbetriebe der beteiligten Bosch-Standorte und der Flughafen Stuttgart – durchaus skeptisch, wie sich das neue Berufsbild in Zukunft entwickeln würde. Der Bedarf an qualitativ hochwertig ausgebildetem Feuerwehrpersonal war und ist unweigerlich vorhanden. Wenn man die aktuellen Personalbedarfe im Bereich der Werkfeuerwehren sowie der kommunalen Feuerwehren betrachtet, sogar weitaus mehr als auf dem Markt derzeit verfügbar. Somit war es damals die strategisch richtige Entscheidung, das „Go“ für das „neue“ Berufsbild zu geben. Zugegeben – so „neu“ war das Berufsbild 2017 nicht mehr. Bereits seit 2009 gab es den Ausbildungsberuf als „Berufsbild zur Erprobung“. Allerdings mussten – oder durften – wir hier in Baden-Württemberg noch einige „dicke Bretter“ bohren, bis wir letztendlich am Ziel waren. Aber auch hier hat sich das Sprichwort „steter Tropfen höhlt den Stein“ bewahrheitet und in der Nachbetrachtung bin ich sehr froh darüber, dass wir seitens der Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg e. V. nicht aufgegeben und die „Flinte nicht ins Korn geworfen“ haben. Zwischenzeitlich können wir ohne Wenn und Aber festhalten, dass es sich für die Unternehmen bisher gelohnt hat, das Risiko einzugehen und das Neuland für dieses Berufsbild und diese Berufsausbildung zu betreten. Inzwischen haben sich in den fünf Jahren seit Beginn der IHK-Ausbildung insgesamt 100 Auszubildende für den Beruf des Werkfeuerwehrmannes bzw. der Werkfeuerwehrfrau entschieden. Davon sind 41 bereits mit ihrer Ausbildung fertig und 59 befinden sich aktuell in der Berufsausbildung. Die dreijährige Werkfeuerwehrausbildung umfasst eine 18-monatige handwerkliche Ausbildung in den Bereichen Metall, Sanitär, Heizungs-, Klima-, Elektro- und Holzbautechnik. In den darauffolgenden 18 Monaten erfolgt die feuerwehrtechnische Ausbildung, die Rettungssanitäterausbildung sowie der Erwerb der Fahrerlaubnis der Klasse CE. Berufsbegleitend besuchen die Auszubildenden die Berufsschule. Die ersten Ausbildungsgänge kamen an der Berufsschule im bayerischen Freising unter. Seit September 2019 gibt es mit der Berufsschule in Esslingen einen Partner in Baden-Württemberg. Weitere Qualifikationen, wie Personenbefreiung aus Aufzügen oder Sachkundiger für die Feuerlöscherprüfung und viele weitere sind nach betrieblichen Vorgaben möglich. Voraussetzung für den Einstieg ist ein mittlerer Bildungsabschluss (z. B. Realschulabschluss) und ein Mindestalter bei Beginn der Ausbildung von 16,5 Jahren.

Ausbildungsstandorte in Baden-Württemberg (Stand 2023):

- Werkfeuerwehr Bosch an den Standorten: Schwieberdingen, Gerlingen-Schillerhöhe, Stuttgart, Renningen, Reutlingen und Waiblingen
- Flughafenfeuerwehr Stuttgart
- Werkfeuerwehr KIT Karlsruhe
- Werkfeuerwehr Europapark Rust
- Werkfeuerwehr FREUDENBERG Weinheim
- Werkfeuerwehr AUDI Neckarsulm

Großbrand im Möbelhaus

Zahlreiche Feuerwehren im Einsatz in Bietigheim-Bissingen

Am Sonntag, den 6. März 2022, gegen 10:49 Uhr wurde die Feuerwehr Bietigheim-Bissingen mit dem Stichwort „B3 – BMA Fa. Möbel Hofmeister“ zu einem ausgelösten Brandmelder in das Industriegebiet „Büttenwiesen“ alarmiert. Das Erlebnis-Wohnzentrum Hofmeister ist ein überregional agierendes Unternehmen als Vollsortimenter für Möbel aller Art. In Bietigheim-Bissingen ist das Unternehmen an drei getrennten Standorten mit zwei Verkaufshäusern und einem zentralen Hochregallager vertreten. Beim betroffenen Objekt handelt es sich um ein 3-stöckiges Gebäude mit insgesamt 25.000 m² Verkaufsfläche. Der erste Teilbau erfolgte in den 1970er Jahren und wurde sukzessive ergänzt und zur heutigen Größe ausgebaut. An diesem Vormittag herrschte trockenes Wetter bei ca. 10 Grad Celsius Außentemperatur und leichtem Wind aus Nordost. Gemäß der „Alarm- und Ausrückeordnung des Landkreis Ludwigsburg“ fährt die Feuerwehr Bietigheim-Bissingen in Zugstärke (hier: Abteilung Bietigheim mit Löschzug bestehend aus LF20, ELW1, DLK 23-12, HLF 20, KdoW) die Einsatzstelle an. Wie bei vielen anderen Feuerwehren auch sind ausgelöste Brandmelder der häufig Routine, dies sollte sich im vorliegenden Fall jedoch schnell ändern.

Bereits auf der Anfahrt des LF20 konnte im Dachbereich des Verkaufsgebäudes eine mäßige Rauchentwicklung festgestellt werden, woraufhin der Gruppenführer über die integrierte Leitstelle des Landkreis Ludwigsburg (ILS) das Alarmstichwort sofort von „B3“ auf „B4 – bestätigte Rauchentwicklung“ erhöhen ließ. Dies hat die automatische Alarmierung weiterer Kräfte der Abt. Bietigheim sowie der Abt. Bissingen (hier: LF20, ELW1, HLF20, GW-L2 mit 2.000 m B-Leitung) sowie der Führungsgruppe Bietigheim-Bissingen zur Folge. Die Strategie ist es, mit möglichst massiven Kräften bestätigte Einsätze in der Erstphase bewältigen zu können. Die Ressourcen dafür sind im Stadtgebiet durch ausreichend Einsatzkräfte und eine gute Tagesverfügbarkeit zum Glück vorhanden. Trotz der erkennbaren Rauchentwicklung

fuhr der Löschzug wie in der AAO vorgesehen zunächst die Brandmeldezentrale (BMZ) auf der Rückseite des Gebäudes an, um sich weitere Informationen aus dem Anzeigetableau zu sichern. Zufall an diesem Tag – es wäre ein verkaufsoffener Sonntag gewesen, so dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Haustechniker der Fa. Hofmeister bereits vor Ort befanden. Diese konnten auf Befragung hin bestätigen, dass es im 3. OG zu einem Brand gekommen sei und sich keine Menschen mehr in diesem Bereich aufhalten würden. Neu war in diesem Zusammenhang auch die Information, dass es auf dem Dach des Gebäudes eine Wohnung gibt, die vom Juniorchef des Unternehmens und seiner Lebenspartnerin bewohnt wird. Beide hätten sich aber bereits über das Dach in Sicherheit gebracht und wurden in der Folge durch die Besatzung des eintreffenden Rettungswagen (RTW) der Rettungswache am Krankenhaus Bietigheim gesichtet und betreut.

Aufgrund der Vielzahl von Informationen und des bestätigten Brandereignisses wurde der erste Angriffstrupp um eine Einsatzkraft erhöht, so dass drei Feuerwehrangehörige unter Atemschutz über den in der Laufkarte der BMA vorgegebenen Weg in den betroffenen Bereich vordrangen. Der Trupp führte hierbei eine Wärmebildkamera mit sich, was sich im späteren Verlauf als sehr hilfreich erwies. Beim Eintreffen des Trupps im vom Brand betroffenen Bereich („Bau 1 – 3. OG“ es handelte sich um die Bettenabteilung mit entsprechend massiver Brandlast) konnte festgestellt werden, dass die Brandschutztore geschlossen waren. Bei leichtem Öffnen schlug den Kameraden massiver Rauch entgegen. Die Messung mittels Wärmebildkamera ergab bereits in diesem frühen Stadium ca. 700 Grad Celsius innerhalb des Brandabschnittes. Ein Innenangriff in diesem Bereich war aufgrund der enormen Hitze bereits nicht mehr möglich. Eine Sprinkleranlage zur Unterstützung der Einsatzkräfte war in diesem Abschnitt des Möbelhauses leider nicht vorhanden. Es handelte sich hier um den ursprünglichen Verkaufsbereich, der in den 1970er gebaut wurde. Der gesamte Brandabschnitt verfügte über keine Fenster und die vorhandenen Rauch- und Wärmeabzugsmöglichkeiten (RWA) haben auch auf manuelle Auslösung hin augenscheinlich nicht reagiert. Dies erklärt auch den massiven Hitzestau im betroffenen Bereich. Ein erster Löschversuch aus der Deckung heraus verpuffte völlig ergebnislos. Das Löschwasser verdampfte bereits auf den ersten Metern in den Brandbereich hinein. Da ein Innenangriff an dieser Stelle ausgeschlossen war, hat sich der Trupp zunächst zurückgezogen, um einen alternativen Angriffsweg zu finden. Verzögert wurden die Bemühungen durch die enormen Wege, die jeweils zurückgelegt werden mussten. Leider endeten auch die alternativen Zugänge in Bereichen, an denen ein zentraler Innenangriff aufgrund der enormen Hitze nicht mehr möglich war. Es wurde daher eine Brandbekämpfung aus von der Brandwand geschützten Bereichen heraus vorgenommen. Parallel zu den ersten Bemühungen hatte sich im Außenbereich zwischenzeitlich die Führungsgruppe der Feuerwehr Bietigheim-Bissingen eingefunden und Ihre Arbeit aufgenommen. Auch der Kommandant war an der Einsatzstelle eingetroffen und hat die Gesamteinsatzleitung übernommen. Diese verblieb auch über die gesamte Einsatzdauer bei ihm und der Führungsgruppe. Zusätzlich

DIAKONISTATION BESIGHEIM

Das Original seit über 100 Jahren!

Ambulante Kranken- und Altenpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Familienpflege · Essen auf Rädern
Stationärer Mittagstisch · Demenzbetreuung

Steinbachstraße 15 · 74354 Besigheim
Telefon (07143) 80630
www.diakonistation-besigheim.de

www.facebook.de/DS.Besigheim

trafen nach und nach weitere Lösch- und Einsatzfahrzeuge ein. Aufgrund des vorhandenen Lagebildes erfolgte die Nachalarmierung weiterer Löschgruppen aus Feuerwehren der näheren Umgebung. Zudem wurden erste Einsatzabschnitte gebildet:

Einsatzabschnitt 1: Führungsgruppe und Gesamteinsatzleitung
Einsatzabschnitt 2: Kirchheimer Straße (Standort vor der BMA mit den entsprechenden Angriffswegen)
Einsatzabschnitt 3: Gustav-Rau-Straße/ Poststrässle (gegenüberliegende Gebäudeseite)
Einsatzabschnitt 4: Bereitstellungsraum (auf dem Gelände eines nahe liegenden Autohaus)

später kamen noch hinzu:
Einsatzabschnitt 5: Schadstoffmessung in der Umgebung
Einsatzabschnitt 6: Versorgung der Einsatzkräfte

Den einzelnen Einsatzabschnitten wurde jeweils eine Führungskraft zugeteilt, so dass sehr schnell eine geordnete Einsatzleitung möglich war. Zur Unterstützung der örtlichen Einsatzleitung wurden zeitnah der Kreisbrandmeister des Landkreis Ludwigsburg Andy Dorroch sowie zwei der stellvertretenden Kreisbrandmeister – Thomas Korz und Hans Peifer – an die Einsatzstelle alarmiert. Im weiteren Verlauf traf auch der zuständige Bezirksbrandmeister Adrian Wibel ein. Gemeinsam wurde entschieden, aufgrund der zu erwartenden Brandausbreitung und eines möglichen Flammenüberschlages auf weitere Gebäudeteile massiv Einsatzkräfte und Hubrettungsfahrzeuge an die Einsatzstelle bzw. in den Bereitstellungsraum zu beordern. Den Einsatzabschnitten wurden die folgenden Aufgaben zugewiesen:

Einsatzabschnitt 2:
Brandbekämpfung so weit wie möglich im Innenangriff über zwei unterschiedliche Angriffswege. Zeitgleich Aufbau einer massiven Riegelstellung zum Nachbargebäude, in dem sich das „Reifenhotel“ eines Autohauses mit ca. 3.000 gelagerten Reifensätzen befand. Im späteren Verlauf wurde von dieser Riegelstellung aus dann zusätzlich eine Brandbekämpfung von außen durchgeführt.

Einsatzabschnitt 3:
Über die Drehleiter wurde versucht, die Außenhaut des Gebäudes zu öffnen, da sich das Brandgeschehen bis zu diesem Zeitpunkt noch immer auf einen geschlossenen, unzugänglichen Bereich beschränkte. Parallel dazu wurden weitere Angriffsversuche im Innenangriff über einen dritten Angriffsweg unternommen. Dem Einsatzabschnitt wurden im weiteren Einsatzverlauf drei weitere Hubrettungsfahrzeuge und zahlreiche Löschfahrzeuge zur Brandbekämpfung von außen unterstellt. Leider kam es beim Versuch, die Außenhaut zu öffnen zu einem Atemschutznotfall, bei dem eine Kameradin eine leichte Rauchgasintoxikation erlitt. Sie wurde zur Beobachtung in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht, konnte dieses aber am gleichen Tag wieder verlassen und den Dienst am nächsten Tag fortsetzen.

Einsatzabschnitt 4:
Koordination und Erfassung der nach und nach eintreffenden Einsatzmittel sowie die Entsendung nach Anforderung in die einzelnen Brandabschnitte. Gleichzeitig wurde von hier aus auch der Brandschutz für das übrige Stadtgebiet vorgehalten und sichergestellt. Zum Glück wurde hierfür nur der Einsatz beim Brand eines Müllcontainer notwendig.

Nach und nach brannte nun auch das Dach des betroffenen Bereiches durch, so dass es zunehmend zu einer massiven Rauchentwicklung kam. Vorteil war, dass nun auch ein umfangreicher Löschangriff von außen über die bereits positionierten Hubrettungsfahrzeuge möglich war. Nachteil natürlich, dass nun weite Bereiche des Stadtteils Buch von dieser Rauchentwicklung beaufschlagt wurden. Leider fand dort an diesem Sonntag ein so genannter „Mittelaltermarkt“ statt, der von zahlreichen Gästen besucht wurde. Messungen des Fachberaters Chemie des Landkreis Ludwigsburg Harald Fischer und den Unterstützungskräften der Feuerwehr Ludwigsburg ergaben zwar keine direkt erhöhten Werte in diesen entfernten Bereichen, dennoch konnte nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Windrichtung ändert. Aus diesem Grunde wurde nach Rücksprache mit der Ortspolizeibehörde der Stadt Bietigheim-Bissingen entschieden, diesen Markt abzubrechen, er wurde durch die Kräfte der Landespolizei und des Ordnungsamtes daraufhin vollständig geräumt. Weiterer Nachteil der massiven Brandbekämpfung war natürlich auch, dass große Mengen an Löschwasser in die unter dem Brandbereich liegenden Stockwerke drangen. Dies führte bereits in der Brandnacht und auch am Folgetag zu umfangreichen Arbeiten, die aber im Nachgang nicht zu vermeiden waren. Es war die sprichwörtliche Wahl zwischen „Pest und Cholera“. Weniger Einsatz von Wasser und der Brand wäre niemals im Brandabschnitt zu halten gewesen. Sollte dieses Ziel erreicht werden (und dies war dann auch die Entscheidung der Einsatzleitung), war ein massiver Wassereinsatz leider unumgänglich. In Spitzenzeiten wurden bis zu 14.000 Liter Wasser pro Minute in das Brandobjekt abgegeben. An dieser Stelle auch den Dank an die Stadtwerke Bietigheim-Bissingen, deren Vertreter sehr früh vor Ort waren und durch geschickte Umlenkung der Wasserreserven einen Löschangriff dieser Dimension rein über das Wassernetz der Stadt überhaupt erst möglich gemacht haben.

Einsatz der Drohnengruppe des Landkreises Ludwigsburg

Bereits zu einer frühen Phase des Einsatzes, als eine längere Einsatzdauer absehbar war, wurde zur besseren Erkundung die Drohnengruppe des Landkreises Ludwigsburg (besetzt durch Feuerwehrangehörige der Feuerwehr Walheim) alarmiert und in den Einsatz eingebunden. Die Drohne verfügt über eine hoch auflösende Kamera, die auch als Wärmebildkamera eingesetzt werden kann. Dadurch konnten wichtige Erkenntnisse zum weiteren Vorgehen gewonnen werden, teilweise wurde die Besatzung eines Hubrettungsfahrzeug metergenau zum Ablöschen von Brandherden und später Glutnestern über 2-m-Einsatzstellenfunk „dirigiert". Eindrucksvoll, wie professionell die Drohne geführt wurde und die Bilder auf einem großen Bildschirm bei der Einsatzleitung zu sehen waren. Deutlich erkennbar war darauf auch die Brandwand, die das Feuer auf einen Brandabschnitt begrenzt hat – und weiterhin unbedingt zu halten war. Dafür wurden dann auch Kräfte vom Dach des nicht betroffenen Brandabschnittes aus eingesetzt. Da neben dem Rauch durch das offene Dach nun auch die Hitze entweichen konnte, war es möglich, mehr und mehr Trupps auch im Innenangriff zur Brandbekämpfung einzusetzen. Dies war zwar enorm personalaufwendig, zeigte aber gleichfalls Wirkung. Gegen etwa 17:00 Uhr – fast 6,5 Stunden nach der Alarmierung – konnte „Feuer unter Kontrolle" gemeldet werden, ein Einsatzende war allerdings lange noch nicht in Sicht. Durch die enorme Brandlast war es nicht möglich, die einzelnen Glutnester über die normalen Wege zu erreichen. Daher hat man sich dazu entschlossen, den Brandbereich auch „von außen" zu öffnen. Zu diesem Zweck wurde ein Bagger mit 26-m-Ausleger angefordert, der zunächst die Außenverkleidung und dann die Mauer zum Brandbereich öffnete. Mit der Schaufel wurde Brandgut nach außen gezogen, so dass es am Boden abgelöscht werden konnte. Diese zunächst etwas „grobe" Unterstützungsform erwies sich im Nachgang als äußerst hilfreich, da so besser an den Brandbereich herangerückt und der Brandraum von Brandlasten geräumt werden konnte. Ein weiteres Problem für die Einsatzkräfte war weiterhin das Löschwasser, das sich im UG teils meterhoch sammelte und im gesamten Haus verteilte. Um weitere Wasserschäden bestmöglich zu vermeiden, wurden noch in der Nacht weitere Kräfte aus dem gesamten Landkreis angefordert, um das Wasser aus dem Gebäude zu pumpen. Diese Arbeiten und auch weitere Nachlöscharbeiten zogen sich noch die ganze Nacht und den kompletten Folgetag hin. Erst am 7. März 2022 gegen 18:00 Uhr konnte „Feuer aus" gemeldet und die Schadenstelle an den Betreiber übergeben werden.

Fazit

Auch im Nachgang hat weiterhin erstaunt, dass das Feuer bereits bei der Alarmierung eine solche Ausdehnung angenommen hatte. Größtes Problem war die Tatsache, dass der komplette Brandbereich vollständig abgekapselt war und ein Innenangriff faktisch nicht stattfinden konnte bzw. dessen Wirkung durch die enorme Hitze fast wirkungslos verpuffte. Erst nachdem das Dach durchgebrannt war, konnte gezielt der Brandherd in Angriff genommen und das Feuer eingedämmt werden. Überragend an diesem Einsatz waren das Zusammenspiel der eingesetzten BOS-Organisationen und das hohe Engagement der eingesetzten Kräfte. Bewundernswert auch die Disziplin der nachgerückten Einheiten, die sich zunächst vollständig im zugewiesenen Bereitstellungsraum angemeldet haben und bis zum Einsatzbefehl dort verblieben sind. Den herzlichen Dank der Feuerwehr Bietigheim-Bissingen allen eingesetzten Kräften von Feuerwehr, DRK, Polizei, THW, Ordnungsamt, Kreis- und Bezirksbrandmeister sowie allen sonstigen hier nicht genannten Unterstützern. Insgesamt waren die Kräfte abwechselnd 32,7 Stunden im Einsatz, dabei wurden 23 Feuerwehren alarmiert und im Austausch insgesamt 462 Feuerwehrangehörige eingesetzt. 82 Einsatzfahrzeuge und 13 Sondermittel (Drohnen, Abrollbehälter, Mobiler Großventilator, etc.) wurden angefordert und leisteten ohne technische Probleme ihren Dienst. Die Versorgung der Einsatzkräfte war jederzeit gewährleistet, neben den eigentlich für den verkaufsoffenen Sonntag geplanten Nahrungsmitteln wurden von privater Seite fertige Gerichte an die Einsatzstelle gebracht und ausgegeben. Dank auch den Familien Hofmeister, die der Einsatzleitung jederzeit zur Verfügung standen, ohne dabei die Maßnahmen zu behindern. Auch im Nachgang gab es noch eine Vielzahl von Kontakten, bei denen Dank und Hochachtung gegenüber den Einsatzkräften sehr deutlich zum Ausdruck gebracht wurden. Wir wünschen dem Unternehmen Hofmeister einen schnellen Wiederaufbau und für die Zukunft alles Gute.

Text: Frank Wallesch
Kommandant FF Bietigheim-Bissingen
Fotos: Andreas Rometsch/
Frank Wallesch

Langjähriger Partner verschiedener Ortsfeuerwehren
Peter Mann Fahrschulen
Alle Klassen
Intensivkurse
Filialen in: Bietigheim, Besigheim, Bönnigheim, Ingersheim
74321 Bietigheim-Bissingen - Gustav-Rau-Str. 20 - Tel. 0171/273 8211

Einsatz-Ticker

29.1.2022 | Dachstuhlbrand in Vaihingen

Mit dem Stichwort „Brand 4“ wurde die FF Vaihingen/Enz sowie die Drehleiter der Feuerwehr Markgröningen in die Vaihinger Straße in Enzweihingen alarmiert. Dort brannte der Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses, die Flammen griffen zeitweise trotz Riegelstellungen auf ein benachbartes Gebäude über.

5.2.2022 | Lkw-Brand in Schwieberdingen

Die Feuerwehr Schwieberdingen wurde zu einem Lkw-Brand alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand das Führerhaus in Vollbrand und das Feuer hatte bereits auf den vorderen Teil des LKW-Aufbaus übergegriffen. Der Brand wurde von zwei Trupps unter Atemschutz mit einem C-Rohr und einem Schwerschaumrohr bekämpft.

9.2.2022 | Gebäudebrand in Hemmingen

Die Hemminger Wehr wurde zu einem Feuer in einem ehemaligen Gasthaus alarmiert. Beim Eintreffen stand das Gebäude im Vollbrand, die Flammen hatten bereits auf zwei angrenzende Gebäude übergegriffen. Fünf Bewohner des Brandhauses retteten sich selbstständig unverletzt ins Freie. Ein älteres Ehepaar konnte aus dem Nachbargebäude gerettet werden.

10.2.2022 | WF Bosch hilft bei Verkehrsunfall

Auf der sogenannten Weinstraßen-Kreuzung bei Schwieberdingen ereignete sich ein Verkehrsunfall zwischen zwei Pkw, bei dem eine Person leicht verletzt wurde. Glücklicherweise passierte kurz darauf das HLF 3000 der WF Bosch den Unglücksort. Die Werkfeuerwehrleute übernahmen umgehend die Erstversorgung des Verletzten und sicherten die Einsatzstelle ab.

6.3.2022 | Bus-Unfall bei Mundelsheim

Auf der Kreisstraße zwischen Mundelsheim und Pleidelsheim kam es zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Bus und einem Pkw. Die Fahrerin des Pkw wurde durch die Feuerwehrleute aus ihrem Wagen befreit und dem Rettungsdienst übergeben. Die Insassen des Busses wurden ebenfalls durch Einsatzkräfte der Feuerwehr betreut.

18.3.2022 | Bombenfund in Großbottwar

Bei Brückenbauarbeiten fanden Bauarbeiter eine ca. 500kg schwere Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst begutachtete die Bombe und stellte schnell fest, dass diese nicht entschärft werden konnte, stattdessen musste diese an einem geeigneten Ort gezielt zur Detonation gebracht werden.

24.3.2022 | Brand durch Lagerfeuer in Affalterbach
Auf Grund von Feuerschein und einer unklaren Rauchentwicklung wurde die Feuerwehr Affalterbach in das Gewann „Strombach“ alarmiert. Dort wurde ein unbeaufsichtigtes Lagerfeuer vorgefunden, welches bereits auf Holzbänke und einen Tisch übergegriffen hatte und von den Einsatzkräften mit einem Löschrohr abgelöscht wurde.

18.4.2022 | Brand eines Elektrofahrzeuges in Buch
In der Nacht des 18. April brannte in Bietigheim-Buch ein Pkw der Marke Tesla. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde das Fahrzeug vorsorglich in einen AB Hochvolt verladen, dieser aber nicht mit Wasser befüllt. Nach weiteren Kontrollen wurde das Fahrzeug zum Abtransport freigegeben.

28.4.2022 | Kellerbrand in Ludwigsburg
Die Feuerwehr Ludwigsburg wurde zu einem bestätigen Kellerbrand gerufen. Sofort nach Ankunft am Brandort wurden zwei Trupps unter Atemschutz in den Keller zur Brandbekämpfung geschickt. Parallel wurden umfangreiche Belüftungsmaßnahmen vorbereitet.

19.5.2022 | Unwetter in Oberstenfeld
Am 19. Mai zog ein schweres Unwetter über Oberstenfeld hinweg. Kurz nachdem das erste Fahrzeug zur Beseitigung der Unwetterschäden abgerückt war, wurde ein Dachstuhlbrand in Gronau gemeldet. Aus diesem Grund wurden sämtliche Kräfte zu dieser Einsatzstelle umgeleitet, ehe die weiteren Unwetterschäden beseitigt werden konnten.

25.5.2022 | Tierrettung in Korntal-Münchingen
Durch einen besonderen Einsatz wurde die Feuerwehr Korntal-Münchingen alarmiert. Eine Katze hatte sich auf der Jagd nach einer Maus in einem Fallrohr eingeklemmt. Unter Hilfe einer Tierärztin machten sich die Feuerwehrleute an die Arbeit, durch die der Kater nach knapp 45 Minuten aus seiner misslichen Lage befreit werden konnte.

27.5.2022 | Brand eines Gebäude-Anbaus in Tamm
In Tamm geriet der Anbau eines Wohnhauses in Vollbrand. Dort lagerten Müllbehälter und ein Gasgrill. An der Gasflasche des Grills hatte bereits das Sicherheitsventil ausgelöst und das Gas kontrolliert abgeblasen. Zwei Trupps der Feuerwehr Tamm löschten den Brand unter Atemschutz vollständig ab.

Einsatz-Ticker

8.6.2022 | Trafo-Brand in Marbach
Die Feuerwehr Marbach wurde zunächst zu einem Kleinbrand alarmiert, der sich im Laufe des Einsatzes zu einem Trafo-Brand entwickelte, der die gesamte Stromversorgung Marbachs bedrohte. Gemeinsam mit Fachkräften konnte nach knapp drei Stunden „Feuer aus“ gemeldet werden.

24.6.2022 | Personenrettung in Ditzingen
Glück im Unglück hatten zwei Fensterreiniger: Gerade noch rechtzeitig rettete sie die Feuerwehr aus ihrem Arbeitskorb in 15 Meter Höhe. Aus ungeklärter Ursache hatte sich bei Arbeiten an einer Industriehalle in der Trumpfstraße der Arm einer Teleskopbühne gedreht, der Arbeitskorb der beiden Männer kippte dadurch um über 100 Grad zur Seite.

2.7.2022 | Balkon-Brand in Korntal-Münchingen
Zu einem Balkon-Brand wurde die FF Korntal-Münchingen alarmiert. Beim Eintreffen am Einsatzort stellte sich die Lage weitaus dramatischer als angenommen dar. Der gemeldete Brand war bereits weitestgehend von Anwohnern abgelöscht, allerdings befanden sich vor dem Gebäude mehrere Personen mit zum Teil schwersten Brandverletzungen.

6.7.2022 | Verkehrsunfall in Markgröningen
Die Feuerwehr Markgröningen wurde zu einem außergewöhnlichen Verkehrsunfall gerufen. Auf der Straße in Richtung Möglingen waren drei Fahrzeuge kollidiert, bei einem handelte es sich um einen Oldtimer. Der Fahrer war leicht verletzt und in seinem Fahrzeug eingeschlossen. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde er bereits vom Rettungsdienst versorgt.

16.7.2022 | Kraftrad brennt in Maisfeld in Ditzingen
Aus unbekannter Ursache brannte ein Kleinkraftrad in einem Maisfeld in Ditzingen. Die FF Ditzingen löschte das brennende Zweirad mit einem Rohr. Abschließend wurde das umliegende Feld ausgiebig gewässert, um sicherzustellen, dass eventuelle Glutnester keine Gefahr mehr darstellten.

4.8.2022 | Fassadenbrand in Korntal-Münchingen
Mit dem Stichwort „B4 Gebäudebrand“ wurden die Feuerwehr Korntal-Münchingen alarmiert. Beim Eintreffen brannten an einem aus vier Mehrfamilienhäusern bestehenden Wohnblock mehrere Balkone in voller Ausdehnung. Durch Außen- und Innenangriff konnte das Feuer glücklicherweise unter Kontrolle gebracht werden.

6.8.2022 | Gebäudebrand in Gerlingen
Die Feuerwehr Gerlingen wurde zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand die Garage eines Handwerksbetriebs im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses in Vollbrand. Während der Löscharbeiten gab es immer wieder Detonationen von Gasflaschen, die in der Garage gelagert waren. Verletzt wurde niemand.

14.8.2022 | Zaunbrand in Erdmannhausen
Im August 2022 wurde die Feuerwehr Erdmannhausen in der Nacht zu einem in Vollbrand stehenden Holzzaun alarmiert. Nachdem der brennende Zaun mit einem Löschrohr abgelöscht worden war und die Kontrolle mit der Wärmebildkamera keine Auffälligkeiten zeigte, konnte der Einsatz beendet werden.

15.8.2022 | Gebäudebrand in Heimerdingen
In einem Einfamilienhaus in Heimerdingen geriet ein elektronisches Gerät in Brand. Das Feuer konnte durch die Einsatzkräfte zügig mit einem Rohr abgelöscht werden. Das komplette Wohngebäude wurde im Anschluss belüftet, da sich der Rauch durch die offene Bauweise im gesamten Haus ausgebreitet hatte.

16.8.2022 | Brand Pkw in Hessigheim
Aufgrund eines technischen Defekts ging auf einem Feldweg bei Hessigheim ein Pkw in Flammen auf. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen das Fahrzeug und eine Böschung bereits in Vollbrand. Die angerückten Kräfte löschten das Feuer und bewässerten die Vegetationsflächen, um eine weitere Brandausbreitung zu verhindern.

27.9.2022 | Verkehrsunfall in Freiberg
In Freiberg am Neckar war ein Pkw rückwärts mit hoher Geschwindigkeit gefahren und kam erst auf dem Geländer eines Treppenabgangs zum Stehen. Dort hing die Limousine dann mit dem Heck zur Hälfte über dem Treppenraum. Das Fahrzeug wurde von den Feuerwehren Freiberg und Ludwigsburg aufwändig gesichert, der Fahrer befreit und erstversorgt.

27.9.2022 | Fahrzeugbrand bei Unterriexingen
Auf der Straße zwischen Markgröningen und Unterriexingen geriet ein Fahrzeug in Brand. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte stand der Pkw im Vollbrand. Die Insassen hatten das Fahrzeug glücklicherweise unverletzt verlassen können. Die Feuerwehr löschte den Brand unter Atemschutz und nahm ausgelaufene Betriebsstoffe auf.

Historischer Einsatzbericht

Kühlhausbrand in Möglingen vom 10. bis 14. März 1981

Der Brand eines Kühlhauses in Möglingen war bis dahin das größte Schadenfeuer im Landkreis Ludwigsburg und einer der größten Brände in Deutschland. Alle damaligen Medien (Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen) berichteten ausführlich darüber. Über vier Tage waren mehr als 300 Einsatzkräfte der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und der Polizei im Einsatz.

Im Industriegebiet Löscher wurden seit 1976 in einer 10-jährigen Bauzeit Gebäude der Fa. Kühlhaus Möglingen KG Gromnitza GmbH in einer Ausdehnung von ca. 90 x 100 m erstellt. An fünf aneinander stehenden Kühlhallen war ein Bürogebäude angebaut. Die Hallen 1 bis 4 waren Stahlträgerkonstruktionen mit dicker Styroporisolierung. Die größte Halle 5 war ein unterkellerter Betonbau. Im Keller war neben dem Lagerbereich und einer Trafostation die Maschinenanlage in einem feuersicheren Bereich untergebracht. In Flaschen waren ca. 10.000 Liter Ammoniak gelagert und der Außenbereich umfasste mehrere Umspannstationen.

Im Westen war die Spedition HALLER angesiedelt. Eine als Reifenlager dienende Halle war an die Kühlhalle 5 angebaut. Diese war geschützt durch deren Brandmauer, die über die Kühlhalle hinausragte. Im Norden standen im Abstand von sechs Meter zum Kühlhaus die Lagerhallen der Möbeltransportfirma LÖHLE. Im Osten war die Fa. Ruck Transport GmbH, getrennt vom Kühlhaus durch die Raiffeisenstraße. Auf deren Hof standen zwei große Dieselöl-Kessel mit mehreren tausend Litern Diesel. Im Süden gab es keine Nachbargebäude. Nach der Raiffeisenstraße folgten die eingleisige Bahnlinie (Markgröningen-Ludwigsburg) und die Daimlerstraße.

Am Dienstag, den 10. März, meldete ein Anwohner der Feuerwehrleitstelle Ludwigsburg einen Brand im Bereich der Kühlhäuser. Die um 18:47 Uhr alarmierte Feuerwehr Möglingen rückte mit TLF 16, LF 16 und LF 8 aus. Das TLF 16 forderte bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle Überlandhilfe an. Beim Eintreffen der Wehr schlugen bereits hohe Flammen, begleitet von einer mächtigen, schwarzen Rauchwolke, aus den Dächern im nördlichen Teil der Halle 5. Zwischen den einzelnen Hallen ragten die Betonbrandmauern nicht über die Hallendächer hinaus, so dass der kräftige Südwest-Wind die Flammen nach kurzer Zeit über die Dächer in die Hallen 4 bis 1 überschlagen ließ. Im über 10.000 m² großen Lager brannten mehrere Tonnen Tiefkühlkost wie Eis, Fleisch, Fisch, Speiseöl, Gemüse und Pommes frites.
Die FF Ludwigsburg rückte entsprechend des Alarmplans für Überlandhilfe mit LF 16, TLF 16, DLK 30 und SW 2000 aus und forderte aufgrund des weithin sichtbaren Lagebilds weitere Fahrzeuge nach. Bereits 30 Minuten nach der Alarmierung waren über 100 Feuerwehrleute aus Möglingen und Ludwigsburg (DLK 30, sieben Löschfahrzeuge, Tankzug, GW-AS) im Einsatz. Ein umfassender Löschangriff wurde im Norden von der Maybachstraße, im Osten von der Raiffeisenstraße und im Süden über die Raiffeisen- und Daimlerstraße vorgetragen. Kreisbrandmeister Werner

Trefz traf kurz nach der Alarmierung ein und übernahm die Einsatzleitung, unterstützt von der Führung der FF Ludwigsburg BAR Wolfgang Korte und Kommandant Richard Zürn sowie dem Möglinger Kommandanten Willi Koch. In Folge wurden von der FF Kornwestheim eine DL 30 und von der FF Leonberg ein TLF 24/50 angefordert. Zu Beginn der Brandbekämpfung war noch ein Innenangriff möglich, der aber nach kurzer Zeit aufgrund der drohenden Einsturzgefahr abgebrochen werden musste. Durch die große Hitze schmolzen Fassadenverkleidungen, die dicke Styroporisolierung brannte lichterloh, Stahlträger glühten aus und knickten ein. Bei der Brandbekämpfung achtete die Feuerwehr besonders auf den Schutz der Nachbargebäude. Die Deutsche Bahn wurde aufgefordert, den Verkehr auf der Bahnlinie Richtung Markgröningen einzustellen. Außerdem wurde der Energieversorger KAWAG verständigt, da eine Trafostation nicht gehalten werden konnte. Um 22:00 Uhr wurde „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet. Es traten jedoch immer noch dicke schwarze und graue Rauchwolken aus den Gebäuden aus. Zur Brandbekämpfung wurden weiterhin die Wenderohre beider Drehleitern und der Wasserwerfer des TLF 24/50 genutzt sowie zahlreiche B- und C-Rohre, die teilweise von den Dächern des Bürogebäudes und der Hallen der Spedition LÖHLE zum Einsatz kamen. Aus rund 30 Rohren wurden 20.000 Liter Wasser pro Minute über zwei Stunden hinweg in die Flammen geschleudert. Die Wasserentnahme erfolgte aus mehreren Hydranten in der Raiffeisen-, Daimler-, Maybach-, und Hohenzollernstraße. Der Tankzug aus Ludwigsburg lieferte je Fahrt 25.000 Liter Wasser und wurde mehrfach frisch befüllt. Der SW 2000 aus Ludwigsburg verlegte B-Leitungen von verschiedenen Hydranten zu den eingesetzten Löschfahrzeugen. Der ungewöhnlich hohe Wasserverbrauch führte vorübergehend zu einem Druckabfall im System. Zwei TLF 16 (FF Ludwigsburg) standen deshalb in Bereitstellung. Der anfängliche Löschwassermangel wurde durch vollständiges Öffnen der beiden Zuleitungen der Bodensee Wasserversor-

WOHNUNGSBAU
LUDWIGSBURG

WIR
SCHAFFEN
RÄUME

Als Wohnungsunternehmen der Stadt Ludwigsburg vermieten, verkaufen und verwalten wir Wohnungen und gewerbliche Flächen, bauen neuen Wohnraum und modernisieren den Bestand. Daneben engagieren wir uns im sozialen Netzwerk der Stadt, bei städtebaulichen Maßnahmen und bei ökologischen Projekten.

www.wb-lb.de

gung zur Hochdruckzone behoben. Zusätzliches Wasser wurde durch eine Pumpe aus einem 5.000 m³ fassenden Erdbehälter in die Hochdruckzone gefördert. Im Industriegebiet Löscher waren Leitungen mit Nennweite 250 mm verlegt. Um 23:00 Uhr ließ der Brand nach. Es wurde begonnen, einzelne Rohre zurückzunehmen. Die FF Ludwigsburg rückte bis auf drei Fahrzeuge (DLK, TLF 16, LF 16-TS) von der Einsatzstelle ab. Die Mannschaft der FF Ludwigsburg wurde um 24:00 Uhr ausgetauscht, ein Bus der Firma Jäger beförderte die Feuerwehrleute. Auf diese Weise wurde in den nächsten Tagen mehrfach die Mannschaft ausgetauscht, die Löschfahrzeuge blieben mit verlegtem Schlauchmaterial vor Ort. Von der FF Ludwigsburg waren über die gesamte Einsatzdauer hinweg über 220 Mann im Einsatz.

Am Mittwoch, dem 11. März, wurden um 1:42 Uhr die DLK 30 der FF Ditzingen und Marbach angefordert, als Ersatz für die nicht mehr einsatzbereite DL 30 der Feuerwehr Kornwestheim.
Um 4:00 Uhr in der Früh waren noch zwei B-, sechs C- und zwei Wenderohre im Einsatz. Die Kläranlage Markgröningen wurde hinsichtlich einer etwaigen Belastung des Abwassers verständigt. Der Brand hatte an Intensität inzwischen etwas nachgelassen. Gegen 6:00 Uhr erfolgte ein Teileinsturz der Halle 5 an der Nordwestseite. Das TLF 16 Ludwigsburg musste daher zurückgezogen werden. Das Feuer war neu entfacht und breitete sich wieder aus.
Zwei Stunden später, um 8:00 Uhr, brach die Decke im Erdgeschoss der Halle 5 ein. Als Folge explodierte die Trafostation und entzündete circa 1.600 Tonnen auf Holzpaletten gelagerte, verpackte Butter. Die Explosion brachte die Brandwand sichtbar zum Wanken. Die TLF 24/50 der FF Ludwigsburg und FF Leonberg, der SW 2000 Ludwigsburg und ein LF 16 TS der FF Marbach wurden angefordert. Die WF Bosch liefert einen Monitor, der von Kameraden der FF Möglingen eingesetzt wurde. Mit Schwerschaum gingen die Einsatzkräfte gegen das brennende Gemisch aus geschmolzener Butter, Eiscreme und Verpackungsmaterial vor.
Ab Mittag wurde Schwerschaummittel von vielen Feuerwehren der Umgebung sowie von Feuerwehrausrüstern und Herstellern nachgefordert. Auch die Verfügbarkeit von Light Water wurde bei der Flughafenfeuerwehr Stuttgart und der BF Heilbronn angefragt, da man sich davon einen besseren Löscherfolg versprach. Die SW 2000 der FF Kornwestheim und Bissingen verlegten um die Mittagszeit zwei B-Leitungen aus der Mörikestraße (Ludwigsburg) zum Tankzug in der Daimlerstraße, der dort als Puffer genutzt wurde. Ein LF 8 förderte das Wasser zu den Löschfahrzeugen in diesem Bereich. Als neue zusätzliche Gefahr musste mit dem Austritt von Ammoniak und damit einer giftigen, ätzenden Wolke gerechnet werden. Bei stündlichen Messungen durch die Besatzung des GW-AS mit Prüfröhrchen (Ammoniak, Blausäure, Chlor, Kohlenwasserstoff, Nitrose Gase) wurden die jeweiligen MAK-Werte nicht erreicht. Es wurde angenommen, dass das Ammoniak durch das Feuer vernichtet wurde. Der Rauchpilz war immer noch kilometerweit sichtbar, die Anwohner wurden aufgefordert, ihre Fenster zu schließen. Zusätzlich wurde eine Sperrung der A8 in Erwägung gezogen. Ein Polizeihubschrauber konnte die Rauchwolke bis Heilbronn und ins Bottwartal verfolgen. Aus Monitoren und den Wenderohren der Drehleitern wurde Schwerschaum und später auch Light Water aufgetragen. Ein TLF 24/50 der BF Stuttgart brachte um 17:30 Uhr 4.500 Liter Light Water von der Flughafenfeuerwehr Stuttgart an die Einsatzstelle.
Um 18:30 Uhr wurde „Brand unter Kontrolle“ gemeldet.
Ein Tankzug der Fa. HÖCHST lieferte um 19:15 Uhr aus Frankfurt 22.500 Liter Schwerschaum Tutogen L. Die DLK 30 aus Kornwestheim wurde erneut zur Brandbekämpfung eingesetzt. Um 23:00 Uhr wurde ein Ludwigsburger Feuerwehrmann mit gebrochenem Ellenbogengelenk ins Krankenhaus gebracht. Um Mitternacht begann am Donnerstag, dem 12. März, bereits der dritte Einsatztag. Nachts um 2:00 Uhr gelang es durch den massiven Schaumeinsatz, die Flammen endgültig zu ersticken. Am Vormittag wurden noch mehrere tausend Liter Schaum von der BF Heilbronn, von MINIMAX und von der Fa. Barth angeliefert. Weitere Lieferanten meldeten die Bereitstellung von Schaummittel. Um 9:00 Uhr wurde das Hubrettungsfahrzeug aus Sindelfingen durch den Gelenkmast der Berufsfeuerwehr Stuttgart abgelöst.
Gegen 10:00 Uhr wurden noch kleinere Brandherde von der DL Ditzingen, der DL Kornwestheim und der Gelenkmastbühne Stuttgart bekämpft. Schließlich rückten gegen etwa 14:00 Uhr der Tankzug und die SW 2000 aus Kornwestheim und Bissingen ab. Ab 18:00 Uhr verblieben noch die FF Möglingen sowie die DL 30 Kornwestheim an der Einsatzstelle. Die Brandstelle blieb aufgrund der Einsturzgefahr abgesperrt und Chlorkalk wurde auf die stinkende Buttermasse aufgebracht. Am Freitag, dem 13. März, gab es einen Stromausfall im Bedienungsteil der DL 30 Kornwestheim. Daraufhin wurde sie durch die DL 25 Ludwigsburg ersetzt. Um 9:00

benz
elektro- und kältetechnik
Partnerschaft in Tradition
E MOBILITÄT Fachbetrieb
Telefon 07141/99 17 480
www.benz-elektrotechnik.de
Smart Home
Fachgerechte Elektroinstallation

Kommen Sie lieber zu uns
bevor es bei Ihnen
steuerlich brennt
WIR sind FEUER und FLAMME für alle
Ihre Steuerangelegenheiten
AHT Steuerberatungsgesellschaft mbH
Hellmuth-Hirth-Straße 1
74081 Heilbronn
+49 7131/8888-30
mail@aht-steuerberatung.de

Uhr meldete Kreisbrandmeister Trefz endgültig „Feuer aus“. Am fünften Tag, Samstag, den 14. März, kam auch das Einsatzende für die DL 25 Ludwigsburg um 0:18 Uhr. Die Möglinger Wehr stellte mit ihrem TLF 16 über eine Woche eine Brandwache und musste während der Abbrucharbeiten noch über drei Wochen immer wieder aufflammende Brandnester ablöschen. Vom Landratsamt Ludwigsburg informierte sich Landrat Dr. Hartmann und vom Regierungspräsidium Regierungspräsident Dr. Birn sowie Regierungsbranddirektor Puf und Landesbranddirektor Schäfer vor Ort. Der Rettungsdienst war mit 70 DRK-Helfern aus Möglingen, Ludwigsburg, Besigheim und Marbach im Einsatz. Ein Funktrupp, ein Technischer Zug und eine Sanitätsbereitschaft standen bereit. Zum Glück mussten kaum Verletzungen behandelt werden. Der Verpflegungszug Asperg versorgte 300 Einsatzkräfte mit Tee und Erfrischungsgetränken. In der Nacht zum Mittwoch wurden Schnitzel und am Mittwochmittag Maultaschen mit Kartoffelsalat ausgegeben. Die Polizei setzte zeitweilig 50 Beamte aus Ludwigsburg, Kriminalbeamte Kornwestheim sowie Kollegen der Landespolizeidirektion Stuttgart II ein. Eine Evakuierung der Wohngebiete war vorbereitet. Landespolizeipräsident Dr. Sturm lobte die Disziplin der zahlreichen Schaulustigen, die die wenigen notwendigen Anweisungen befolgten. Die Abbrucharbeiten dauerten drei Wochen. Mit Baggern und Autokranen wurden die Reste des Bauwerks abgetragen. Große Mengen verdorbenes Lagergut und eine stinkenden Brühe aus Löschwasser, flüssiger Butter und Eis wurde zu Deponien und Kläranlagen gebracht. Es entstanden Müllgebühren von 60.000 DM. Der Gemeinde Möglingen entstanden Kosten in Höhe von 230.000 DM für die Löscharbeiten. Durch eine Landeshilfe blieben hier noch 120.000 DM, die die Gemeinde selbst aufbringen musste. Die Schadenshöhe wurde mit ca. 67 Mio. DM beziffert. Davon entfielen 15 Mio. DM auf die Gebäude und 52 Mio. DM auf das Lagergut. Die Brandursache stand nach sechs Monaten fest. Zwei Kriminalbeamte hatten sich zwei Monate durch das Brandgut gearbeitet, Beweismaterial gesichert und mit der Materialprüfanstalt Stuttgart ausgewertet. An der Nordseite der Halle 4 war ein Einstiegsschacht zu einem Installationskeller. Im Keller wurden Reste einer Leiter, und eines Bretterverschlags sowie einer Petroleumlampe und sogar Streichhölzer gefunden. Zwei Jugendliche (13 und 15 Jahre alt) hatten die brennende Lampe in ihrem Unterschlupf vergessen. Eine Kette von unglücklichen Umständen löste dann das Großfeuer aus. Das Kühlhaus wurde abgerissen und das Areal neu bebaut. Alle Nachbargebäude konnten bis auf kleine Beschädigungen erhalten bleiben. Als Erkenntnis aus dem Großeinsatz wurden bei den Feuerwehren im Kreis Ludwigsburg größere Schaummitteldepots angelegt.

Einsatzkräfteübersicht

FF Möglingen	TLF 16/24, LF 16, LF 8
FF Ludwigsburg	KdoW, DLK 30, LF 16, TLF 24/50, 4 TLF 16/24, LF 16-TS, LF 8, Tankzug, GW-AS, SW2000, DL 25
FF Kornwestheim	DLK 30, SW 2000
FF Ditzingen	DLK 30
FF Marbach	DLK 30, LF 16-TS
FF Leonberg	TLF 24/50, RW 2 mit Ölanhänger
BF Stuttgart	TGM, TLF 24/50, FwA-SWW
FF Sindelfingen	Leiterbühne
Landratsamt LB	Kreisbrandmeister Trefz
Regierungspräs.	Reg.-Branddirektor Puf, Landesbranddirektor Schäfer

Unterstützende Kräfte

Rettungsdienst
KAWAG
DB
Schaumlieferung von Feuerwehren des Landkreises
BF Heilbronn
Fa. BARTH
MINIMAX
TOTAL
Tankzug Fa. HÖCHST
Light Water von der Flughafenfeuerwehr Stuttgart
WF BOSCH

KAPFENSTEIN
HOLZBAU
KAPFENSTEIN HOLZBAU · Hundshalde 4/1 · 71634 Ludwigsburg
Tel +49 (0) 71 41 / 31 746 · Fax +49 (0) 71 41 / 24 20 655
info@holzbau-kapfenstein.de · www.holzbau-kapfenstein.de

Sumser
Metzgerei | Imbiss | Partyservice
Ludwigsburger Straße 25 · 71711 Steinheim
Tel. 07144/29893 · Fax 07144/281607
www.metzgerei-sumser.com

EU-Pilotprogramm Waldbrandbekämpfung

Von Kurt Zoller

„Freunde lernen von Freunden und helfen sich gegenseitig“

Die Einladung nach Griechenland vom 15. bis zum 31. Juli 2022 ist mehr als ein Urlaub geworden. Ich, Kurt Zoller, konnte an einem EU-Pilotprogramm bei einer Übung zur Wald- und Flächenbrandbekämpfung im Bereich des Peloponnes mit 14 weiteren Feuerwehr-Einsatzkräften aus Baden-Württemberg teilnehmen.

Die Einsatzkräfte kamen aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis, der Stadt Freiburg, dem Landkreis Böblingen, dem Landkreis Zollernalbkreis, dem Landkreis Ludwigsburg sowie der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg (LFS). Die Mitarbeiter der LFS Sebastian Eisenhardt und Susanne Mützel, denen ein hohes Lob gezollt werden muss, hatten die Aufgabe, uns zu begleiten und die Einsatzführung vor Ort zu koordinieren. Wir sind im Rahmen der Europäischen Union mit dem Exchange of Experts Programm sowie mit einem Leitspruch angereist: „Freunde lernen von Freunden und helfen sich gegenseitig“

Bevor es losging, hatten wir uns nur über das Internet kennengelernt. Hier musste einiges innerhalb eines Monates geklärt werden. Zuerst haben wir mit den nötigen Impfungen angefangen, also ging ich mit dem Impfbuch zum Hausarzt und habe dort Auffrischimpfungen erhalten. Hat der Personalausweis oder der Reisepass noch seine Gültigkeit? Auch eine Reiseversicherung sollte man abschließen, falls es im Einsatzgebiet zu einer Verletzung kommt. Welche Einsatzkleidung eignet sich in dieser Region am besten? Es stellte sich schnell heraus, dass wir unsere schwere Einsatzkleidung nicht mitnehmen konnten, sondern nur die Feuerwehr-Einsatzstiefel, -Einsatzhelme und evtl. leichte Einsatzhandschuhe wegen des warmen Klimas in Pelopennes. Im Laufe der Vorbereitung konnte die Landesfeuerwehrschule für alle Teilnehmer einheitliche Einsatzkleidung für Vegetationsbrände beschaffen. Für jede Einsatzkraft wurde ein „Multifunktionstuch“ organisiert, diese haben uns sehr gute Dienste im Einsatz geleistet. Auch das Reisegepäck machte uns einige Kopfzerbrechen, wir durften 23 kg im Koffer und 8 kg im Handgepäck mitnehmen, aber wir hatten ja unsere „Einsatzkleidung“ noch eingepackt. Da wurde bald klar, es muss z. B. Funktionsunterwäsche beschafft werden, so konnte man doch

noch ein wenig Abendgarderobe mitnehmen. Vor dem Abflug haben wir uns zum ersten Mal persönlich getroffen, auch Landesbranddirektor Thomas Egelhaaf war zum Abschied da und hielt eine Rede. Ein Radioreporter fing O-Töne der Teilnehmer ein, diese wurden auch mit einem Interview mit dem Landesbranddirektor Thomas Egelhaaf gesendet. Der ruhige, angenehme Flug von Stuttgart nach Athen dauerte drei Stunden. In Athen wurden wir am Flughafen um 23:00 Uhr von Christos Trigonopoulos und Ioannis Oikonomidis, unseren Ausbildern und Ansprechpartnern vor Ort, mit einem Reisebus abgeholt. Trotz der Uhrzeit waren es noch 29 °C und es war sehr schwül. Bis zum Hotel in Megapolis lag noch eine Busfahrt von etwa zwei Stunden vor uns. Am nächsten Morgen um 9:00 Uhr war die Abfahrt nach Tripoli, zur Feuerwache für Wald- und Flächenbrand. Es war eine alte Schule, die mit einfachen Mitteln umgebaut wurde. Es gab mehrere Räume mit je zwölf Stockbetten, diese nutzten wir, um in den Pausen zu ruhen.

Der Fuhrpark für eine Schicht in einem gefährdeten Bezirk bestand aus einem Löschfahrzeug mit 800 Liter Löschwassertank, sowie zehn D-Schläuchen mit je 25 Meter Länge und zwei Mann Besatzung und einem Mannschaftstransportwagen mit drei Mann, sowie mit zehn D-Schläuchen, zwei Kettensägen und einer Löschpumpe, so dass diese sofort als Eingreiftruppe bei Entstehungsbränden loslegen konnte. Ein Bus, beladen mit den Gerätschaften 50 D-Schläuche, drei Löschrucksäcke, zwei Kettensägen, einem Löschwasserbehälter für 5.000 Liter und eine Feuerlöschpumpe, ergänzte den Fuhrpark. Der Bus war unser Einsatzfahrzeug, die Besatzung bestand aus dem Busfahrer und drei Einsatzkräften sowie zwei griechischen Ausbildern, somit hatten wir eine Stärke von zehn Feuerwehrleuten.

Bei den Unterrichtseinheiten wurden die Vorgehensweise und Einsatztaktiken durchgegangen, beispielsweise: „Was macht Ihr, wenn das Feuer am Hang/Berg nach einem Funkenflug wieder unter euch anfängt zu brennen und die Feuerfront kommt von unten auf euch zu?“
Jeder dachte sicherlich, dass man nach oben vor dem Feuer fliehen sollte, den Berg hoch.
„Das ist leider eine schlechte Entscheidung, je zehn Prozent Steigung wird das Feuer 100 Prozent schneller. Also sucht euch einen Weg durch das Feuer nach unten, dann seid ihr in Sicherheit. Dies kostet sicherlich sehr viel Überwindung, aber rettet Leben. Deshalb immer umsehen, wo es sichere Fluchtmöglichkeiten gibt. Auch die Flüssigkeitsaufnahme für euch als Einsatzkräfte ist sehr wichtig. Jeder muss mindestens zwei Liter Trinkwasser dabei haben sowie im Fahrzeug als Reserve nochmals vier bis sechs Liter je Einsatzkraft.“ Die persönliche Ausrüstung einer Einsatzkraft besteht aus zwei Liter Wasser in 0,5 Liter-Flaschen sowie Müsliriegeln, Traubenzucker, Studentenfutter usw.
Weiteres Material sollte in einem Tagesrucksack wasserdicht einzeln verpackt sein. So auch eine Rolle Toilettenpapier, ein Reserve-Mundschutz (BuffTuch), eine Sonnenbrille, einen Sonnenblocker, evtl. Unterwäsche zum Wechseln, eine Mütze mit Nackenschutz und Verbandmaterial.
Empfehlenswert ist eine leichte Waldbrandbekleidung (Jacke und Hose), Feuerwehr-Einsatzstiefel, einen Feuerwehr-Einsatzhelm ohne Klappvisier, aber mit einer Schutzbrille, ein BuffTuch oder eine spezielle Maske für Waldbrände und leichte Feuerwehr-Einsatzhandschuhe aus Leder.

Der Schnellangriff vom Fahrzeug bleibt auf dem Fahrzeug, wird nur als Selbstschutz für das Fahrzeug vorgehalten. Im Löschtank des Fahrzeugs werden mindestens 200 Liter Wasser als Reserve zurückgehalten, falls man bei der Rückfahrt vom Feuer eingeschlossen wird.

Auch das ist eine Einsatztaktik, „Jeder geht nur so weit, wie er es kann“. Man braucht keine Helden, die schwer verletzt aus dem Einsatzgebiet evakuiert werden müssen. Dies würde bedeuten, dass hier Personal, Fahrzeug und Material zur Rettung eingebunden wäre, welche/welches nicht zur Brandbekämpfung eingesetzt werden kann. Zuerst wird eine schnelle und gezielte Brandbekämpfung durchgeführt, ein Verteiler gesetzt, um den Brand von zwei Seiten anzugreifen. Die Nachlöscharbeiten (Mobab) werden beim Rückbau der Schlauchleitung durchgeführt, der Brandabschnitt wird gewässert und fünf Meter neben dem Brandabschnitt im grü-

FW-SCHILDER
RÜCKENSCHILDER | NAMENSCHILDER | FAHRZEUGBEKLEBUNGEN
ARMABZEICHEN | HELMKENNZEICHNUNGEN | MAGNETFOLIEN
COMPUTERSTICKEREI | TEXTILDRUCK

Rückenschild silber oder zitronengelb reflektierend, mit Wunschtext
bedruckt: 38x8cm 8,90 € | 38x16cm 12,20 €
gestickt: 38x8cm 13.- € | 38x16cm 18.- €

Reflex-Rückenschild gelb, weiß, rot, blau oder nachleuchtend, bedruckt mit Wunschtext
38x8cm oder 42x8cm 8,90 €
30x5cm 6.- €

1 Namenstreifen Köper, gestickt, mit Stickrand & Klettband 3,30 €
1 Namenstreifen silber oder zitronengelb reflektierend, gestickt, mit Stickrand & Klettband 3,60 €
Innenschild 20x15cm, gelb, mit Saugnapf, Wunschtext 5,90 €
Magnetfolienschild 40x12cm, mit Wunschtext 8,50 €

DIREKT VOM HERSTELLER
Preise inkl. MwSt. zzgl. Versand.
FW-Schilder • Stefan Böttcher • Am Hechtenfeld 9 • 86558 Hohenwart-Weichenried
Telefon: 08443-2859960 • Fax: 08443-2859962 • info@fw-schilder.de
www.fw-schilder.de

SCHOLZ
AUFFALLEND ANDERS!
Servicetechniker und Anlagenmechaniker SHK (m/w/d) gesucht

KWK-Anlagen
Solarthermie
Wärmepumpen
Öl-/Gasheizungen
Biomasseheizungen
Staubfreie Badsanierung
Wartung & Instandhaltung
Reparaturservice

Freiberg am Neckar
07141 99 19 77 0
info@scholzgmbh.de
scholzgmbh.de

nen Bereich soll auch massiv Wasser aufgebracht werden. Da unsere Einsatzzeit nur tagsüber war, wurden wir hingewiesen, wenn wir nachts Einsätze bewältigen wollen ist weitere Ausrüstung notwendig, angefangen mit einer Stirnlampe, entsprechende Wechselkleidung, Schlafsack und Iso-Matte. Auch eine eiserne Ration an Verpflegung und Ersatzkleidung muss mitgeführt werden, denn tagsüber hat man die Kleidung durchgeschwitzt und nachts kommt der kühle Wind, so kühlt der Körper noch schneller aus, deshalb die Wechselkleidung.
Am Nachmittag wurden von uns in praktischen Übungen verschiedene Einsatztechniken geprobt.
Der 25-Meter-D-Schlauch wurde wie ein Schlauchpaket gelegt und mit einem zweiten Schlauchpaket gekuppelt, so konnte ein Feuerwehrmann, über die Schultern gelegt, vier D-Schläuche, also 100 Meter Schlauchleitung nach vorne bringen und die Hände waren frei, wenn man über einen Graben musste oder Halt benötigte beim Hochgehen am Berg.

Bei der Anfahrt ist schon ein sicherer Ankerpunkt (Aufstellungspunkt) zu wählen, von hier geht man zur Brandbekämpfung vor. Der Feuerwehrschlauch wird nicht im Zickzack gelegt, sondern immer gerade nach vorne gezogen, so hat man immer den kürzesten Rückzugsweg. Man sollte sich dabei nicht nur auf das Feuer konzentrieren, sondern immer die Umgebung sondieren, um mehrere Fluchtmöglichkeiten zu haben.

Der Löschrucksack mit 25 Liter Wasserinhalt wird eingesetzt, um Kleinbrände gezielt zu löschen. Bei der Handhabung sollte man folgendes beachten: Nur mit dem

Wind vorgehen, beim Löschen des Feuers bzw. des Glutnestes kommt es zu heißem aufsteigenden Wasserdampf, der vermischt sich mit Rußpartikeln und wird mit aufgewirbelt. Deshalb auch einen Mund-Nasenschutz tragen. Es werden aus dem Strahlrohr nur gezielt kleine Wassermengen auf das Brandnest abgegeben, sobald man den Doppelkolben betätigt.

Die Vorgehensweise mit dem D-Schlauch durften wir des Öfteren unter Beweis stellen. Ein Mann nimmt das D-Strahlrohr sowie einen D-Schlauch mit vor. Ein zweiter legt vom Löschfahrzeug bis zum Verteiler einen C-Schlauch mit dem Verteiler C-DD ab. Zwei Einsatzkräfte nehmen auf die Schulter je zwei D-Schlauchpakete auf. Wenn der Verteiler liegt, wird sofort Wasser vom Löschfahrzeug abgegeben. Einer wirft den D-Schlauch aus, jetzt wird das Stahlrohr angebracht und es geht los mit der Brandbekämpfung. Wenn man mit der Schlauchleitung keine Brandbekämpfung mehr durchführen kann, weil das Feuer davonläuft, wird ein weiterer D-Schlauch ausgeworfen, jetzt klemmt eine Einsatzkraft den D-Schlauch ab, es wird kein Wasser halt gegeben, alles geschieht unter Druck. Der zweite schließt den D-Schlauch an, der Strahlrohrführer nimmt das Leitungsende und schließt das Strahlrohr an und weiter geht es mit der Brandbekämpfung. Die Schlauchaufsicht wird durch den Maschinisten bis zu drei Längen nach vorne überprüft. Der Rest wird nur dann überprüft, wenn kein Wasser mehr kommt, zum Beispiel der Schlauch abgeknickt ist oder eingeklemmt in einer Felsspalte, dies macht der vorgehende Trupp. Deshalb wird beim Vorgehen immer nach der perfekt gelegten Schlauchleitung geschaut. Wenn man noch einen Reserveschlauch dabei hat, ist man der Held bei einem Schlauchplatzer. Der defekte Schlauch wird unter Wasserdruck ausgebaut und der Reserveschlauch eingebaut und weiter geht es. Wenn kein Reserveschlauch dabei ist, muss man die ganze Strecke zurück und am Löschfahrzeug weitere D-Schläu-

che holen. Ein weiterer Verteiler D-DD wird eingesetzt, wenn man die Feuerfront in einer Zangenbewegung bekämpfen möchte. Auch dies konnten wir bei verschiedenen Einsätzen selbst durchführen.

Wir konnten bei mehreren Einsätzen verschiedene Arten von Löschhubschraubern und Löschflugzeugen sehen und dabei ihre Vor- und Nachteile erkennen.
Die Löschhubschrauber sind angeflogen und haben einen Kreis über der Abwurfzone gezogen, somit konnten sie sich ein Bild der Lage vor Ort machen und kontrollieren, ob der Abwurfbereich frei von Personen ist. Wenn Hochspannungsleitungen in der Nähe verliefen, mussten die Bodentruppen ran, dort sind die Löschflugzeuge und Löschhubschrauber nicht hingeflogen.
Es war schon beeindruckend, wenn der Löschhubschrauber über deinen Kopf geflogen ist und die Rotorblätter einen spürbaren Druck und eine eindrucksvolle Geräuschkulisse nach unten drückten. Dies bedeutet, wenn Flugbetrieb ist, immer Feuerwehr-Einsatzhelm auf und die Schutzbrille anlegen. Die Abwurfhöhe betrug zum Teil nur 30 Meter über dem Boden. Hier konnte es geschehen, dass durch den Abwurf des Wassers, bzw. durch die Druckwelle von den Rotorblättern die Äste, Steine oder Tannenzapfen umherflogen. Wenn der Löschhubschrauber das Wasser abgelassen hat, war es wie ein Platzregen, wenn man darunter stand. Beim Wasserabwurf der Löschflugzeuge sah es anders aus. Es fühlt sich an, wie wenn ein Wassereimer mit einem Schwung ausgeleert wird. Dabei kommt eine Wasserflut auf einen zu. Die Löschflugzeuge flogen die Abwurfzone zu zweit oder zu dritt an. Dies hatte die Bewandtnis, dass der erste seine Wasserlast abwirft und der zweite/dritte sieht dann, ob es passt oder nicht. So können sie ihre Wasserlast gezielter in den Rachen des Feuers werfen. Das Betanken mit Löschwasser haben die Löschflugzeuge und Löschhubschrauber selbstständig über Ansaugrüssel oder Ansaugklappen im Meer durchgeführt, dies dauert dann maximal zehn Minuten. Wäre kein Meer in der Nähe, müssten die Luftfahrzeuge einen Flughafen anfliegen, dort benötigten sie dann eine Landeerlaubnis, es folgt der Anflug, die Landung, dann ausrollen, zugewiesenen Stellplatz ansteuern, das Tankfahrzeug kommt zum Betanken. Nach der Aufnahme des Löschwassers muss das Löschflugzeug wieder das ganze Prozedere für den Start durchlaufen. Der Zeitansatz ist hier bei 45 Minuten von der Landung bis zum Start, plus die Flugzeit bis zum Zielpunkt.

EINSÄTZE

17.7.2022 in Tegea, 14:50 – 17:00 Uhr, Anfahrt 20 Minuten

Typischer Flächenbrand ausgelöst durch Überhitzung einer Stromleitung (illegale Stromabnahme). Hier hatten wir unseren ersten Einsatz „Brandbekämpfung“ und konnten den Gastgebern zeigen, was wir können. Es brannte ein bestelltes Feld, so groß wie ein Sportplatz, ab. Es konnte eine weitere Ausbreitung verhindert werden. Sie waren sehr zufrieden mit uns Gästen, hier und da wurde auch gleich die weitere Unterrichtsstunde in der Praxis durchgeführt. Zum Beispiel, dass an dem Rand vom Flächenbrand bis zu fünf Meter die trockene Fläche gewässert wird. An der Einsatzstelle waren neun Einsatzfahrzeuge, hauptsächlich Tankfahrzeuge, um genügend Wasser vorrätig zu haben.

19.7.2022 in Kokkala, 12:27 – 21:30 Uhr, Anfahrt 2 Stunden

Ehemalige Olivenplantage in Hanglage. Hubschrauber und Löschflugzeuge zur Brandbekämpfung. Auf der Anfahrt zur Einsatzstelle stellte sich uns schon die Frage: „Zwei Stunden dauert die Anfahrt, da ist doch alles schon vorbei“. Mal sehen, ob wir nicht umsonst alarmiert wurden. Kurz vor der Einsatzstelle hat der Einsatzbus noch angehalten, um uns die Gelegenheit zu geben, uns zu erleichtern. Das war eine richtige Entscheidung, denn als wir im Einsatzgebiet eingetroffen sind, wurden wir sofort in die Einsatzlage eingewiesen. Unser Einsatzauftrag in der ehemaligen Olivenplantage: „Zur Brandbekämpfung mit einem D-Rohr, Richtung Berggipfel vor“. Wir nahmen 20 D-Schläuche und vier Löschrucksäcke mit zur Brandstelle. Nach drei Stunden Kletterei über Steinwalle und Schläuche verlegen zeigte die Brandbekämpfung einen Erfolg. Hier konnte man die gute Zusammenarbeit der Boden- und Luftkräfte spüren. Durch unser Eingreifen konnte ein Übergreifen auf ein Bergdorf verhindert werden. Wir traten nach erfolgreicher Arbeit die Rückfahrt zur Feuerwache nach Tripoli an. Die Nachlöscharbeiten und die Brandwache für die Nacht führten die griechischen Einsatzkräfte durch.

23.7.2022 in Koroni, 14:20 – 21:20 Uhr, Anfahrt 2 Stunden

Hanglage Oberhalb von Olivenplantagen. Auch hier wurden Hubschrauber und Löschflugzeuge zur Brandbekämpfung eingesetzt. Wir wurden eingesetzt, oberhalb eines Olivenhains den Flächenbrand zu bekämpfen, die Brandbekämpfung wurde in einer

ssvg
Strassenbaustoffe Stuttgart Vertriebs GmbH
Westrandstraße 52-54
D-70806 Kornwestheim
Telefon +49 7154 17 117-00
Telefax +49 7154 17 117-99
E-Mail info@ssvg-stuttgart.de
Internet www.ssvg-stuttgart.de

Ihr konzernunabhängiger Partner im Straßenbau.

Zangenbewegung durchgeführt. Dazu wurden drei Trupps eingeteilt, ein Trupp links, ein Trupp rechts mit einem D-Rohr zur Brandbekämpfung. Der dritte Trupp bleibt beim Verteiler, stellt Schlauchreserven, Getränke- und Personalpool bereit. Während des Löschangriffes kam es in etwa 800 Meter Luftlinie Richtung Meer zu einem Waldbrand am Bergkamm. Dieses Schauspiel war so beeindruckend, dass wir unsere Löschmaßnahmen eingestellt haben, um dieses zu beobachten. Der Brand hat ein Grollen und Geräusche verursacht, da lief es dem einen oder anderen kalt den Rücken runter. Dann kamen die Löschflugzeuge und Löschhubschrauber und hatten den Brand verhältnismäßig schnell unter Kontrolle, so dass die Bodenlöschtruppen dem Brand den Rest geben konnte. Auch unseren zugeteilten Flächenbrand konnten wir erfolgreich niederschlagen. Auf der Heimfahrt wurden wir von einem PKW mit eingeschalteter Warnblinkanlage angehalten, jeder dachte jetzt dürfen wir helfen. Ja, wir durften helfen unser Abendessen umzuladen. So wurde die Heimfahrt gesättigt und müde angetreten.

25.7.2022 In Poros / Skillountia (in der Nähe vom Olymp), 12:39 – 22:50 Uhr, Anfahrt 1,5 Stunden

Wald- und Flächenbrand in einem Tal. Brandbekämpfung auch durch Hubschrauber und Löschflugzeuge. Die Einsatzstelle war in einem Bergtal, in der Nähe des Olymp. Dies war schon ein erhebendes Erlebnis, wir nannten uns danach „die Retter vom Olymp“. Wir bekamen ein Löschfahrzeug mit 800 Liter Wasser, ein Tanklöschfahrzeug mit 2.000 Liter Wasser und ein Tanklöschfahrzeug mit 4.500 Liter Tankinhalt, sowie sechs örtliche Einsatzkräften zugeteilt. Unsere Aufgabe war es, rechts der Straße großflächig Nachlöscharbeiten durchzuführen. Die Kräfte wurden eingeteilt in zwei Gruppen, diese gingen den Hang hoch, um dort die Glutnester zu bekämpfen. Das Tanklöschfahrzeug 4.500 Liter. wurde als Wasserversorger eingesetzt, die Sammelstelle für Tankwagen mit 25.000 Liter. befand sich in 25 km Entfernung, um dort wieder das ersehnte Löschwasser zu tanken. Eine weitere Aufgabe war es, auch immer die Umgebung zu beobachten, denn der Wind konnte rasch einen Schwelbrand oder Glutnester wieder entfachen. Kaum waren die Einsatzkräfte oberhalb des Hangs erfolgreich, ging es weiter ohne Pause. Genau gegenüber in der Talsenke kam es zu einer Durchzündung. Nun zeigten wir alle unsere Entschlossenheit, um den Brand schnell unter Kontrolle zu bringen. Auch bei dieser Einsatzlage hat es sich bewährt, am Verteiler einen Versorgungspunkt einzurich-

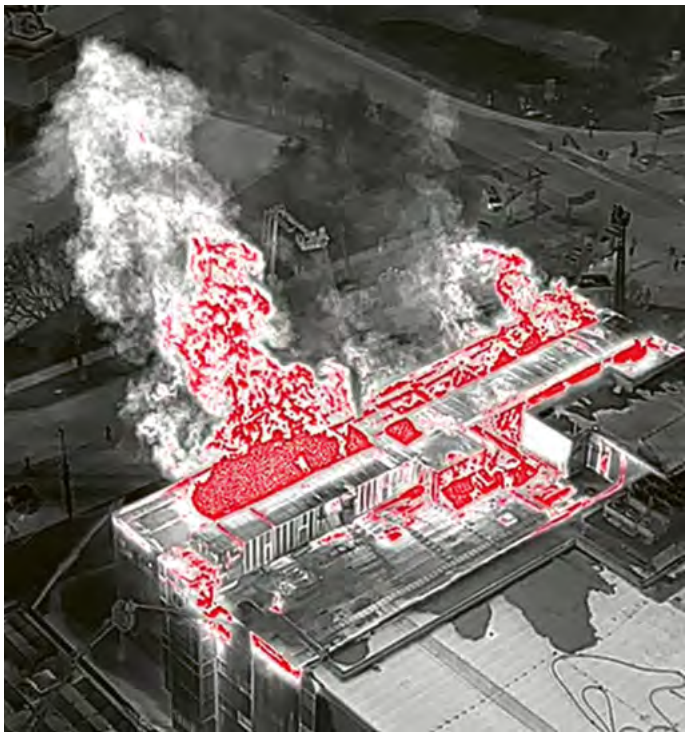
Entdecken Sie das Geheimnis der Brezel!
BREZEL MUSEUM
7 Jahre BrezelMuseum: 2. Juli
Führungen & Brezel-Backen,
Verkostungen von Weinen &
frisch gepressten Ölen
Samstag & Sonntag: 11-17 Uhr
Gruppen-Führungen & Kinder-Geburtstage
Nach Absprache auch von Mo.-Fr. möglich:
07144/888 2565 kontakt@brezelmuseum.de
Badstraße 8 71729 Erdmannhausen

ten, hier wurden im Schatten kühle Getränke, Müsliriegel usw. für die Einsatzkräfte vorbereitet, sowie die Sanitätsversorgung sichergestellt, um auf ein schnelles Eingreifen im Notfall vorbereitet zu sein. Wir holten für den Versorgungspunkt weitere gekühlte Getränke aus unserem Bus. Als ein Feuerwehrfahrzeug anhielt, habe ich mich mit der Beifahrerin mit Hilfe von Händen und Füßen unterhalten und erklärte ihr, dass wir noch Getränke und wenn möglich etwas zu Essen brauchen. Sie stieg aus, öffnete die Hecktür und mir kam ein angenehmer Duft entgegen. Mit Hilfe der Zeichensprache wurde uns 25 Portionen „Spagetti Bolognese“ überreicht.

Selbst die griechischen Einsatzkräfte waren verblüfft, wie wir was organisieren, auch denen schmeckte die nicht alltägliche Einsatzverpflegung. Die Lehrgangsleitung Sebastian Eisenhardt und Susanne Mützel hatten täglich mit Presseanfragen oder gar vor Ort mit Pressevertreter, Fotografen und Fernsehsendern zu tun. Man kann sagen, wir waren von großem Medieninteresse. Selbst bei einigen Einsätzen wurden wir von Kamerateams begleitet. Am Ende unserer Anwesenheit wurden wir mit einem großen Bahnhof verabschiedet, vom griechischen Minister für Klimakrise und Bevölkerungsschutz Christos Stylianides und einer Vertreterin der Deutschen Botschaft aus Athen. Die Abschiedsrede war ergreifend und jeder wurde mit einem Handschlag als Zeichen der Ehre und des Dankes vom Minister verabschiedet. Jeder erhielt auch ein T- Shirt und eine Mütze der griechischen Feuerwehr überreicht. Am Nachmittag haben wir uns über die Ausbildung und Einsätze in einer offenen Gesprächsrunde mit den örtlichen Ausbildern Christos und Ioannis ausgetauscht. Wir drückten unsere Bewunderung für die Einsatzkräfte in Griechenland aus und überreichten ihnen als Geste der guten Zusammenarbeit kleine Geschenke.

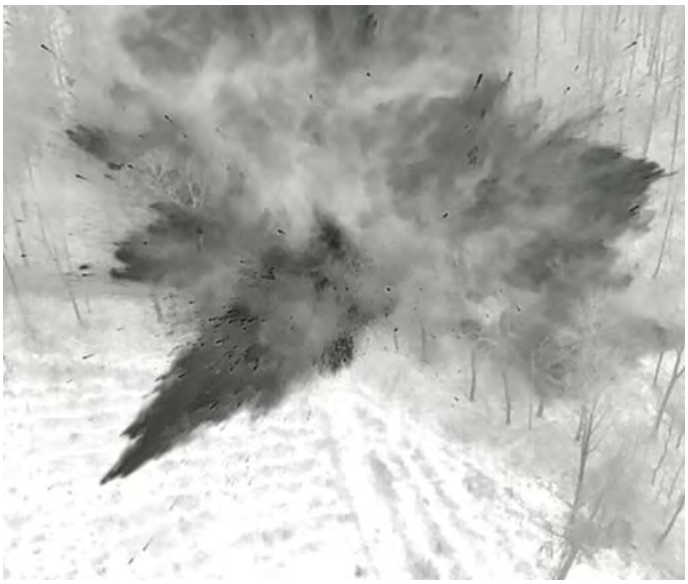
Am letzten Tag der Exkursion wurden wir von Christos und Ioannis zum Flughafen Athen nach begleitet. Das war nochmals eine großartige Geste der beiden. Der Abschied fiel uns allen schwer. Dann ging es schnell zum Einchecken, das Gepäck wiegen und ab in das Abflugterminal, schon saß man im Flugzeug, welches uns in 3,5 Stunden Flugzeit nach Stuttgart brachte.
Auf dem Flughafen wurden wir von Feuerwehrmitgliedern und Angehörigen sowie vom Landesbranddirektor Thomas Egelhaaf empfangen. Leider trennten sich hier unsere Wege, jeder kehrte zu seinem Wohnort zurück. Das Angebot zur Waldbrandbekämpfung vor Ort sollte meiner Meinung nach jährlich für die Feuerwehren in Baden-Württemberg angeboten werden. Die 14-tägige Abstecher nach Griechenland oder „Urlaub“ mit Freunden war sehr lehrreich und interessant, nach dem Motto: „Freunde lernen von Freunden und helfen sich gegenseitig“.

Drohneneinsätze im Landkreis



Brand Möbelhaus
Bei einem Brand in einem Möbelhaus am 6. März 2022 wird die Einsatzleitung durch die Drohnengruppe der Feuerwehr Walheim unterstützt. Aufgrund der starken Rauchentwicklung kann nicht gezielt gelöscht werden. Das Wärmebild zeigt die eigentlichen Brandstellen auf. Gleichzeitig verdeutlicht die Aufnahme die sehr hohen Temperaturen. In einer Entfernung von ca. 150 Metern werden mittels Drohne noch Temperaturen von ca. 800 °C gemessen. Aufgrund der massiven Rauchentwicklung sind die Brandherde nicht erkennbar. Durch die Wärmebildkamera der Drohne werden sie sichtbar gemacht. Auf großen Bildschirmen werden die Aufnahmen der Einsatzleitung zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig bietet der Anhänger „Lage und Information“ vielfältige Möglichkeiten, die Feuerwehren vor Ort zu unterstützen.

Wohnhausbrand in Vaihingen
Am 29. Januar 2022 steht in Vaihingen ein Wohnhaus in Brand. Mit Hilfe der Drohne wird das Dach nach Glutnestern abgesucht. Bei enger Bebauung eignet sich die Drohne für eine schnelle und umfassende Erfassung der Lage.



Flüssigkeit auf Gewässer in Oberriexingen
Flüssigkeit auf Gewässer 2. Mai 2022 in Oberriexingen.
Mit der Drohne ist es möglich, schnell große Flächen zu erfassen. In diesem Fall konnte die Ausbreitung der Flüssigkeit deutlich gemacht werden.

Fund einer Weltkriegsbombe in Ingersheim
Am 13. Juli 2022 wird in Ingersheim ein Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Bei der Entschärfung des Sprengkörpers werden alle Einsatzmöglichkeiten der Drohne genutzt: Durchsagen mittels des in der Drohne eingebauten Lautsprechers an die Bevölkerung, Ausleuchten der Einsatzstelle, Suche nach Personen im abgesperrten Bereich, Absicherung der eigentlichen Sprengung.

Neuanschaffungen

AB Technische Hilfeleistung in Ludwigsburg

Die Feuerwehr Ludwigsburg konnte im Jahr 2022 den, zusammen mit dem Landkreis Ludwigsburg beschafften, „Abrollbehälter Technische Hilfeleistung" in Dienst nehmen. Der rund 14 Tonnen schwere Abrollbehälter verfügt über eine umfangreiche Ausstattung, mit der Hilfeleistungen auch größeren Umfangs möglich sind. Teile der Beladung sind in sechs Rollcontainern verlastet, diese teilen sich auf in 1. hydraulische Rettungsgeräte, 2. Heben und Abstützen, 3. Licht und Strom, 4. Ziehen, 5. Abdichten, 6. Ölbeladung.

Drehleiter der Stadt Sachsenheim

Im April 2022 wurde die erste Drehleiter in der Geschichte der Feuerwehr Sachsenheim bei der Firma Magirus in Ulm abgeholt. Die Hauptaufgabe einer Drehleiter DLA-K 23/12 ist die Sicherstellung des zweiten Rettungsweges. Um den Wendekreis des Fahrzeugs zu verringern, wurde eine Hinterachszusatzlenkung verbaut, auch das Verfahren im „Hundegang" ist möglich. Für das schnelle in Stellung bringen des Fahrzeugs unterstützt ein Video-Abstützsystem das Bedienpersonal. Hier können beim Anfahren an den Aufstellpunkt bereits eventuelle Hindernisse erkannt werden. Die automatische Korbablage ermöglicht ein schnelles Anbringen von Anbauteilen und einen sicheren Einstieg in den Korb. Die Gelenkleiter mit Singleauszug hat einen 500 kg Rettungskorb (fünf Personen), welcher ermöglicht, Personen bis 270 kg liegend mit der Krankentragenhalterung zu retten. Für die Einsatzstellenbeleuchtung wird das Lichtsystem „Aldebaran" mitgeführt. Unter dem Korb angebracht, werden Einsatzstellen so maximal ausgeleuchtet, was die Arbeitssicherheit erhöht. Für die Rettung aus Höhen und Tiefen sind das Absturzsicherungssystem APAARR und ein Flaschenzug auf der Drehleiter verlastet.

Einsatzleitwagen (ELW) der Feuerwehr Oberstenfeld

Der neue ELW der Feuerwehr Oberstenfeld wurde im August 2022 in Dienst gestellt und löste damit den ELW 1 Baujahr 1997 ab. Der Einsatzleitwagen basiert auf einem Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI. Das Fahrzeug, welches ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 kg besitzt, hat eine Motorleistung von 120 kW (163 PS). Die Kraftübertragung erfolgt über ein vollautomatisches 7G-Tronic Plus Getriebe. Der mit einem Hochdach versehene Sprinter wurde von der Firma Barth ausgebaut, die Funkausstattung stammt von der Firma Selectric.

HLF 20 der Feuerwehr Möglingen

Nach monatelanger Einweisung konnte die Feuerwehr Möglingen ihr neues HLF 20 am 24. Dezember 2022 in Dienst stellen. Die fast zweijährige Projektierungs- und Bauphase ging mit der Auslieferung im Sommer 2022 zu Ende.
Ersetzt wurde ein LF 16/12 aus dem Baujahr 1994, das mit Geräten zur Technischen Hilfeleistung ausgestattet, als HLF 16/12 im Einsatz war.
Aufgebaut ist das neue Fahrzeug auf einem Mercedes Benz Atego 1630 Fahrgestell mit Allradantrieb. Rosenbauer realisierte das HLF 20 mit umfangreicher Ausstattung zur schweren Technischen Hilfeleistung, einem 2.000 Liter Löschwassertank und einem 120 Liter Schaummitteltank. Das neue Fahrzeug trägt den Funkrufnamen „Möglingen 46-2“ und ist das zweite ausrückende Löschfahrzeug der Feuerwehr Möglingen.

HVO MASSIVHAUS
Ihr Haus liegt uns am Herzen.
Lizenzpartner von deutsche bauwelten
HVO MASSIVHAUS GmbH
Monreposstraße 55
71634 Ludwigsburg
07141 - 797 16 56
info@hvo-dbw.de
hvo-massivhaus.com
Jetzt schnell sein
und bis 31.05.2023
eine von 20 PV-Anlagen
gratis sichern!
IHR TRAUM. UNSERE MISSION.
Wir machen aus Ihrem Haustraum Ihr einzigartiges Traumhaus.
• Festpreisgarantie
• Bauzeitgarantie

LF 10 der Feuerwehr Korntal-Münchingen

Seit August 2022 besitzt die Feuerwehr Korntal-Münchingen, Abteilung Korntal, ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10. Das Fahrzeug ersetzt ein über 25 Jahre altes Tanklöschfahrzeug TLF 16/25. Das LF basiert auf einem Mercedes-Benz Atego 1530 mit Automatikgetriebe, der Aufbau stammt von der Firma Lentner. An Löschmitteln führt das LF 10 neben 2.000 Litern Wasser auch 120 Liter Schaummittel in festeingebauten Tanks mit. Zur schnellen und sicheren Entnahme der Steck- und Schiebeleiter besitzt das Fahrzeug eine mechanische Entnahmehilfe, die es ermöglichen, die tragbaren Leitern vom Boden aus zu entnehmen. Als weiteres Rettungsgerät wird ein aufblasbarer Sprungretter mitgeführt. Im Mannschaftsraum des LF 10 sind insgesamt sechs Atemschutzgeräte verlastet, weiterhin eine Wärmebildkamera, Handlampen und 2-Meter-Funkgeräte.

LF 10 der Feuerwehr Hessigheim

Im März 2022 konnte bei der Feuerwehr Hessigheim ein neues LF 10 auf Basis des MAN TGM 13.290 in Dienst gestellt werden. Das LF 10 mit einem Aufbau der Firma Magirus ersetzt ein 32 Jahre altes Löschgruppenfahrzeug LF 8/8. Durch einen ausgereiften Beladungsplan ist es gelungen, neben einem 1.600 Liter Wassertank auch eine umfangreiche Hilfeleistungsbeladung zu verlasten. Somit ist das neue, allradgetriebene Löschgruppenfahrzeug sowohl für Brandeinsätze als auch für technische Hilfeleistungen bestens ausgerüstet.

LF 20 der Feuerwehr Marbach

Im November 2022 stellte die Freiwillige Feuerwehr Marbach ein neues LF 20 in Dienst. Das auf einem Mercedes-Benz Atego 1630 mit Lentner-Aufbau basierende Löschgruppenfahrzeug ersetzt ein 32 Jahre altes LF16-TS. Seit seiner Indienststellung rückt das Fahrzeug als erstes Löschfahrzeug im, aus ELW, zwei LF 20 und DLK 23-12 bestehenden, Löschzug der Feuerwehr Marbach aus. In festeingebauten Tanks führt das LF 3.000 Liter Wasser und 120 Liter Schaummittelkonzentrat mit, die Heckpumpe fördert rund 3.000 Liter pro Minute. Im Mannschaftsraum sind neben einer Wärmebildkamera und einem Mehrgasmessgerät sechs Pressluftatmer untergebracht. Die Schiebleiter ist auf einer Entnahmehilfe gelagert und kann somit vom Boden aus entnommen und in Stellung gebracht werden. Über die normmäßige Beladung eines LF 20 hinaus sind im Aufbau vier Chemikalienschutzanzüge, eine Rettungssäge, ein Düsenschlauch und zwei Schlauchpakete verlastet.

MTW der Feuerwehr Tamm

Seit November 2022, nach rund einem Jahr Bauzeit, besitzt die Feuerwehr Tamm ein neues Mannschaftstransportfahrzeug. Am 16. Dezember 2022 erfolgte, im Beisein des Stadtrates und der Einsatzabteilung, die Schlüsselübergabe durch den stellvertretenden Bürgermeister Dr. Richter an Kommandant Sebastian Richter. Das Fahrzeug basiert auf einem Mercedes-Benz Vito mit langem Radstand. Ausgebaut wurde der neue Mannschaftstransporter durch die Firma Klipp & Korn in Bretten. Die Beladung des neuen MTW entspricht der Norm für Baden-Württemberg und beinhaltet unter anderem Material zur Verkehrsabsicherung. Es wird sowohl für Transportaufgaben, für den Mannschaftstransport als auch als Führungsfahrzeug genutzt.

JOHANNITER

Wir wünschen unseren Feuerwehr-Kollegen

allzeit gute Fahrt.

Vielen Dank

für euren täglichen Einsatz!

Eure Johanniter aus der Region Stuttgart.
www.johanniter.de/stuttgart

Zwei neue LF 20 für die Feuerwehr Bietigheim-Bissingen

Im Frühjahr 2021 stellte die Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen zwei neue LF 20 in Dienst. Die beiden Löschfahrzeuge basieren auf Fahrgestellen von Mercedes-Benz, Typ Atego 1630F, der Aufbau stammt vom niedersächsischen Hersteller Schlingmann.
An Löschmitteln führen die Fahrzeuge 2.000 Liter Wasser und 120 Schaummittelextrakt in festeingebauten Tanks mit. Abgegeben wird der Inhalt der Löschmittelbehälter über die am Heck eingebaute Schlingmann-Pumpe S3000, diese liefert pro Minute 3.000 Liter bei 10 bar. Neben der normmäßigen Beladung eines LF 20 verfügen die beiden Löschgruppenfahrzeuge über einige besondere Ausstattungsdetails. In den Mannschaftsräumen sind jeweils acht Pressluftatmer verlastet, der Maschinist wird durch den Einbau einer Rückfahrkamera entlastet.

Zwei neue Mannschaftstransportwagen sowie ein neues Wechselladerfahrzeug mit Kran in Ludwigsburg

Die in die Jahre gekommenen Mannschaftstransportwagen der Freiwilligen Feuerwehr Abteilungen Innenstadt und Ossweil mussten ersatzbeschafft werden. Daher nahm die Feuerwehr im Jahr 2022 zwei neue Mannschaftstransportwagen in Betrieb. Die Fahrzeuge sind auf VW Crafter-Basis und wurden von der Firma Schäfer ausgebaut. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 ein weiteres Wechselladerfahrzeug für die Feuerwehr beschafft, welches zusätzlich zum Abrollsystem mit einem Fahrzeugkran ausgestattet ist. Durch die Indienststellung des neuen WLF 32-K auf Mercedes-Benz Arocs wurden die Einsatzmöglichkeiten des Wechselladersystems deutlich erweitert.

Technik fürs Leben

BOSCH

Sie sorgen für Sicherheit, wir für die Innovationen.

Intelligente Brandfrüherkennung, Videoüberwachung, Brandmeldesysteme oder Leitstelle: Wir sind Ihr Partner für zukunftsfähige Sicherheitslösungen – aus einer Hand und immer direkt vor Ort.

boschbuildingsolutions.de/brandschutz

ANZEIGE

Intelligent Waldbrände schon in der Entstehung erkennen

Klima- und Umweltschutz gelingt heute mit Künstlicher Intelligenz – jetzt im Einsatz, um frühzeitig Waldbrände zu entdecken und deren Ausbreitung zu verhindern.
2022 war in Deutschland ein Rekordwaldbrandjahr: Eine Fläche in der Größe von über 6.000 Fußballfeldern wurde durch Waldbrände zerstört. Das ist nicht nur ein schwerwiegender Schaden für die Umwelt, sondern auch die Kosten für die Feuerbekämpfung in der Natur sind für Bund und Länder enorm. Bäume sind als wertvolle CO_2-Speicher unersetzbar – bis die durch Waldbrand zerstörten Flächen wieder aufgeforstet sind, dauert es Jahrzehnte.

Wie kann man diesem Problem klug entgegentreten?

Eine Methode, frühzeitiger Waldbrände zu detektieren ist der Einsatz intelligenter Videoüberwachung. Diese kann Rauchentwicklung auch über große Gelände hinweg oberhalb der Baumkronen erfassen und Alarm schlagen. Die neueste Lösung setzt allerdings schon drei Meter über dem Waldboden an: Gerade mal 3 x 3 Millimeter klein ist der Umweltsensor von Bosch, der den Geruch als Auslöser einer Warnung benutzt. Er ist als weltweit erster Gassensor mit künstlicher Intelligenz im Einsatz und auf die Früherkennung von Waldbränden ausgelegt. Er lernt ständig dazu und verbessert sich: Die Daten aller installierten Sensoren werden gesammelt, um die Sensoren mit Hilfe von KI fortlaufend zu trainieren und ihre Genauigkeit bei der Erkennung und Analyse von Gasen zu verbessern. Betrieben werden die Sensoren durch Solarpanele, die auch die autarke Infrastruktur zur Übermittlung der Daten in eine passende Plattform bietet.
Bosch hat in der ganzheitlichen Lösung einen Alarmserver integriert, der die Meldung des Sensors sofort bis auf das Handy der Beteiligten sendet. In der Meldung ist auch die Geoposition das Sensors enthalten, so dass die Einsatzkräfte den schnellsten Weg finden.
Gerade für die Leitstellen der Feuerwehr hat Bosch dazu das browserbasierte BOS Portal für die Meldungen der Waldbrandsensoren entwickelt. Der Disponent erhält die vollständige Meldung des Sensors mit Geoposition. Zusätzlich sind Daten zur Qualität der Befahrbarkeit der Waldwege enthalten.

Fensterblick in die Leitstelle verlegen

Bereits vor und während der Anfahrt zur Einsatzstelle kann ein Livestream aus einer Drohne frühzeitige Informationen an die Einsatzkräfte liefern. Die Einsatztaktik kann so an die aktuelle Lage angepasst werden. Außerdem kann der Leitstellendisponent einer BOS Leitstelle eine Drohne mit einer Reichweite von bis zu 45 km automatisiert zur Einsatzstelle fliegen lassen. Die Drohne liefert frühzeitig Livebilder der Einsatzstelle in die Leitstelle. So kann schon aus der Leitstelle heraus eine umfassende Lagebeurteilung der Situation vorgenommen werden.

Gebäude immer gut geschützt

Besonders kritisch werden Waldbrände, wenn sie sich in der Nähe von Wohn- oder Gewerbegebieten entwickeln und auf Gebäude überschlagen können. Dass Bosch sich nun diesem Thema angenommen hat, ist eine logische Folge aus der hohen Expertise im Bereich der Sicherheitstechnik: Bereits seit über 100 Jahren werden die neuesten Technologien eingesetzt, um Gebäude sicherer zu machen und damit Menschen und Werte zu schützen. Dass Innovation dabei nicht an der Außenwand eines Gebäudes halt machen muss, sondern sich auch der weiteren Umgebung widmen kann, beweist das neue Schutzkonzept der Wildfire Detection.

Sie wollen mehr erfahren? Melden Sie sich bei uns:
wildfire.protection@bosch.com

Wir wachsen und suchen ständig Verstärkung für unser Team!

MV5211 REact30

PV 6221 ST6135

Scannen Sie hier für weitere Informationen

CIRCOR | RTK®

Regeltechnik Kornwestheim GmbH | Max-Planck-Str.3 |
70806 Kornwestheim | Telef. 07154- 1314-0

Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg

Qualität - Kompetenz - Service

Der beste Service für Ihre Nutzfahrzeuge.

Als Ihr kompetenter Ansprechpartner für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge bieten wir Ihnen im Service ein überaus großes Leistungsspektrum. Unser hoher Qualitätsanspruch und unsere hochqualifizierten Mitarbeiter sorgen dafür, dass Sie sich bei uns rundum wohlfühlen. Überzeugen Sie sich selbst - wir freuen uns auf Sie!

Mercedes-Benz

AHG HOFFMANN

Karlsruher Allee 1, 71636 Ludwigsburg, Tel. +49 7141 46 38-0
Fax: +49 7141 415 30, Mail: service@ahg-hoffmann.de

www.ahg-hoffmann.de

Die „Alten“ im Landkreis

Themenreihe Oldtimer: Das Löschfahrzeug KS 15 Freiberg

Im Jahr 1980 kaufte die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar aus Privatbesitz ein historisches Feuerwehrfahrzeug, die Kraftfahrspritze KS 15.

Es handelte sich um ein Fahrzeug des Herstellers MAGIRUS-DEUTZ aus der Baureihe 1932 mit dem Baujahr 1937. Das Fahrzeug vom Typ „M 27 S“ mit der Fahrgestellnummer 851022/60 war das zehnte Fahrzeug dieser Baureihe und wurde am 30. Juni 1937 an die Salamander AG Kornwestheim ausgeliefert.
Am 14. Juni 1976 wurde das Fahrzeug an einen Privatbesitzer verkauft, von wo aus es dann 1980 in das Eigentum der Freiwilligen Feuerwehr Freiberg am Neckar überging.
Das Fahrzeug wurde in erheblicher Eigenleistung von rund 3.000 Stunden restauriert und erstrahlte dann nach Abschluss der Arbeiten im Jahr 1997 in neuem Glanz.
Es handelt sich um ein offenes Fahrzeug ohne Dach, die Mannschaft sitzt also bei Wind und Wetter ungeschützt im Freien. Das Löschfahrzeug besitzt eine Vorbaupumpe, eine Aufnahme für eine Steckleiter und eine große, fahrbare B-Schlauchhaspel am Heck.
Federführend verantwortlich für das Fahrzeug ist ein Kamerad aus der Altersabteilung. Er koordiniert und organisiert auch die Ausfahrten und Teilnahmen an Oldtimertreffen. Ansprechpartner bleibt aber die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar.

Technische Daten:
Hersteller: MAGIRUS-DEUTZ, Baujahr: 1937
Erstzulassung: 30.6.1937, Typ/Fahrgestell: M 27 S
Motor: wassergekühlter 6-Zylinder-Reihenmotor
Leistung: 70 PS, Benzinmotor
Hubraum: 4.530 ccm, Geschwindigkeit: 70 km/h
Maße: L = 7.800 mm, B = 2.200 mm, H = 2.500 mm
Zul. Gesamtmasse: 6.000 kg
Hand-/Fußbremse: mechanisch, Seilzug
Pumpenleistung: 1.500 l/min, Besatzung: 1/8

Sonnenenergie Streicher
mit der Kraft der Sonne
Andre Streicher
Geschäftsführer
Sonnenenergie Streicher · Hundshalde 4/1 · 71634 Ludwigsburg
Telefon: 07141 / 2798201 · Mobil: 0176 / 46622559
info@sonnenenergie-streicher.de
www.sonnenenergie-streicher.de

FEUERWEHR - SPERRZONE

NEWS aus der Jugend

Gemeinschaft
Ausbildung
Wettbewerbe
Spaß

Erlebniswochenende der JF Affalterbach

Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Affalterbach im Jahr 2020 – zum damaligen Zeitpunkt waren keine Veranstaltungen möglich – wurden die Angehörigen der Jugendfeuerwehr zu einem Erlebniswochenende eingeladen. Neben einem Besuch der Wilhelma Stuttgart, inklusive einer interessanten Führung, einem gemeinsamen Grillen am Abend sowie der Übernachtung im Feuerwehrhaus, wurde am Sonntag die Sprungbude in Filderstadt besucht.

30 Jahre JF Bönnigheim

Zum 30-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Bönnigheim konnte am Festwochenende eine große Übung im Schulzentrum abgehalten werden. Alarmiert wurde die Jugendfeuerwehr zu einem Brand 4 in das Bönnigheimer Schulzentrum. Hier galt es, gemeinsam mit umliegenden Jugendfeuerwehren aus Kirchheim, Erligheim, Freudental und Walheim vermisste Menschen zu retten, zwei Brände in den Schulgebäuden zu löschen und ein Übergreifen auf die Nachbargebäude zu verhindern. Vor einem großen Publikum durften die Jugendlichen die Zuschauer von ihrem Können überzeugen.

JF Erligheim dreht Imagefilm

Auf Grund des herrschenden Nachwuchsmangels beschloss die Jugendfeuerwehr Erligheim, einen Imagefilm zur Mitgliedergewinnung zu drehen. Mit einem professionellen Filmteam, modernster Kameratechnik und einer Video-Drohne wurde der Film über viele Drehtage hinweg in den Kasten gebracht. Der aufwändig produzierte Kurzfilm feierte bei der Adventsfeier der Feuerwehr Erligheim seine Premiere. Zum Film gelangt man über den folgenden QR-Code:

Weihnachtsfeier der JF Erdmannhausen

Die Jugendfeuerwehr Erdmannhausen hatte im Dezember 2022 ihre Weihnachtsfeier. An diesem Tag durften die Jugendlichen zusammen mit ihren Betreuern die Hauptfeuerwache in Ludwigsburg besichtigen.

Zeichen für Umweltschutz

Anfang des Jahres hat die Jugendfeuerwehr Kornwestheim ein Zeichen zum Thema Umweltschutz gesetzt und einen eigenen Baum auf dem Gelände der Feuerwache gepflanzt – die Grisu-Linde.

FEUERWEHR - SPERRZONE

Jahreshauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr

Am Freitag, den 9. Dezember, versammelten sich die Delegierten der Kreisjugendfeuerwehr Ludwigsburg im Bürgersaal der Stadt Tamm. Neben den vielen Jugendlichen aus den 39 Wehren des Landkreises konnte der neue Kreisjugendfeuerwehrwart, Johannes Eberhardt, auch Gäste aus der Stadt, aus den Reihen der benachbarten Landkreise sowie aus dem aktiven Verband und dem Landratsamt begrüßen. Im Berichtsjahr verzeichnete man einen kleinen Rückgang der Mitgliederzahlen. Dies war aber maßgeblich dadurch begründet, dass die starke Zahl von 105 Jugendlichen in den aktiven Einsatzdienst übergeben werden konnte und gleichzeitig die Mitgliederwerbung durchaus schwierig ist, denn nur „Online und Digital“ ist Feuerwehr schwer zu erleben. Alle Anwesenden wurden ermutigt, diese kleine Lücke schnell zu schließen. Von den 954 Mitgliedern sind 190 Mädchen mit von der Partie, wenn es um Spaß, Gemeinschaft und vor allem spannende Feuerwehrtechnik geht. Dass dies reibungslos funktioniert, ist den über 400 Menschen im Landkreis zu verdanken, die neben dem regulären Einsatz- und Übungsdienst für den Ernstfall ihre Freizeit mit dazu aufwenden, ein ansprechendes Programm zu gestalten.

Demokratiekonferenz an der Landesakademie

Am 8. Oktober wurde in der Landesakademie für Jugendbildung bei der „Demokratiekonferenz: Jugend(arbeit) in Krisenzeiten“ diskutiert, kreativ gestaltet, miteinander gelernt, genetzwerkt und vieles mehr. Rund 60 Jugendliche, Fachkräfte und Menschen aus Politik und Öffentlichkeit näherten sich den schwierigen Themen. Auch die Kreisjugendfeuerwehr Ludwigsburg war mit vier Teilnehmern bei der Konferenz in Weil der Stadt dabei.

25 Jahre JF Freiberg am Neckar

Gegründet im April 1997, feierte die Jugendfeuerwehr Freiberg 2022 ihr 25-Jähriges Bestehen. Ein Jubiläumslogo wurde zu diesem Anlass gestaltet und mit diesem unter anderem Poloshirts für die Jugendlichen bedruckt. Im Juli startete die Veranstaltungsreihe mit einem Aktionstag für große und kleine Freiberger*innen rund um den Marktplatzsee. Es gab Mitmachstationen mit Experimenten, einem Feuerlöschtrainer, Feuerwehr zum Anfassen und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei einem Gewinnspiel wurden zwei Karten für das Rulantica-Erlebnisbad verlost.

Berufsfeuerwehrtag in Freudental

Nach langer Zwangspause konnte die Jugendfeuerwehr Freudental 2022 endlich wieder einen Berufsfeuerwehrtag durchführen. An diesem für alle Jugendlichen besonderen Übungstag wird eine 24-Stunden-Schicht als Berufsfeuerwehrmann oder -frau nachgestellt. Neben Fehlalarmen und dem Fegen einer Ölspur durften natürlich auch Brandeinsätze nicht fehlen. Neben Theorieunterricht in Fahrzeugkunde, Löschangriff und Erste Hilfe konnten einige Jugendliche, die sie noch nicht hatten, auch das Abzeichen der Jugendflamme Stufe 1 erlangen.

Aufregendes Jahr für JF Gemmrigheim

Das Jahr 2022 war für die Jugendfeuerwehr ein sehr besonderes Jahr, denn endlich durften wir wieder Präsenzübungen abhalten. Wir begannen das Übungsjahr mit dem Thema Fahrzeugkunde, damit die Jugendlichen sich wieder mit der Beladung der Fahrzeuge vertraut machen konnten. Weiteres Highlight war auch für uns der Berufsfeuerwehrtag Ende Juli. Die Jugendfeuerwehr nahm in diesem Jahr auch am Steillagen-Tag der Gemeinde Gemmrigheim teil. Gegen Ende des Jahres gab es noch einen Ausflug auf die Go-Kart Bahn nach Stuttgart.

Online-Unterricht als Alternative

Die Jugendfeuerwehr Korntal-Münchingen suchte seit der Einstellung des praktischen Übungsdienstes aufgrund der coronabedingten Einschränkungen im Frühjahr 2020 nach einer Lösung, den Unterricht fortzuführen und die Kids trotz Corona-Lockdowns bei Laune zu halten. So starteten wir mit als eine der ersten Jugendfeuerwehren im Landkreis in den Onlineunterricht. Hierbei konnte mittels einer Software eine Videokonferenz eingerichtet werden. Als Bilanz waren sich alle einig, dass Online-Unterricht zwar eine gute Ergänzung sein kann, aber den Präsenbetrieb niemals ersetzen kann.

Leistungsspange für JF Ludwigsburg

Am 15. Oktober konne eine Gruppe der Jugendfeuerwehren Ludwigsburg und Tamm in Alfdorf die Leistungsspange ablegen. Vorangegangen waren harte Arbeit und vielen Übungsstunden über die letzten Monate hinweg. Die Leistungsspange gilt als der krönende Abschluss der Jugendfeuerwehrzeit und ist die höchste Auszeichnung, die ein Mitglied der Deutschen Jugendfeuerwehr erreichen kann. Die Jugendfeuerwehr Ludwigsburg bedankt sich bei der Feuerwehr Alfdorf und den anwesenden Wertungsrichtern für die gelungene und reibungslose Abnahme.

Das Jahr der JF Oberstenfeld

Das Jahr 2022 startete für die Jugendfeuerwehr Oberstenfeld mit den Vorbereitungen für das Frühlingsfest der Feuerwehr Oberstenfeld, welches das erste Mal seit Corona wieder stattfand. Nach einer kurzen Phase der Eingewöhnung fanden die Jugendlichen und Betreuer zur gewohnten Routine zurück und meisterten das Fest mit Gelassenheit. Außerdem konnten wir unseren Ausflug nach Tripsdrill, den Berufsfeuerwehrtag und unsere Weihnachtsfeier genießen. Der Berufsfeuerwehrtag war ebenfalls für alle etwas Besonderes.

24-Stunden-Übung in Remseck

Im Oktober fand erstmals nach der Pandemie wieder die 24h-Übung der Jugendfeuerwehr Remseck statt. Dass die Jugendlichen die Aktion bereits freudig erwarteten, konnte man an der hohen Beteiligung von 38 Jugendlichen sehen. Zwischen den Einsätzen stand auf dem Dienstplan unter anderem Sport, theoretische Unterweisungen, Mittag- und Abendessen und natürlich Zeit zur freien Verfügung. Zum Ende der 24h-Übung wurden alle Fahrzeuge und Geräte gereinigt und instand gesetzt. Vielen Dank allen Teilnehmern!

25 Jahre JF Sachsenheim

Am 15. Oktober feierte die Jugendfeuerwehr Sachsenheim in der Kirbachtalhalle in Hohenhaslach ihren 25-jährigen Geburtstag. Gemeinsam mit vielen Vertretern aus den aktiven Abteilungen, der Stadt Sachsenheim und des Landkreises Ludwigsburg ließen die Angehörigen der Jugendfeuerwehr die vergangenen 25 Jahre Revue passieren. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Schauübung der Jugendfeuerwehr Sachsenheim, Bietigheim-Bissingen und Ingersheim.

Löscheinsatz am Rathaus

Mit großem Spaß absolvierte die Jugendfeuerwehr Schwieberdingen eine besondere Übung am Rathaus. Zunächst mussten die Jugendlichen einen Hydranten suchen, aus dem sie Wasser speisen konnten. Damit wurden die Pflanzen am Rathaus gegossen. Der zweite Teil der Übung bestand dann aus Theorie und feuerwehrtechnischen Grundlagen.

Rückblick auf Veranstaltungen

Verschiedene Events im gesamten Landkreis

WORKSHOP FÜR GERÄTEWARTE IM LANDKREIS

Am Samstag, 26. November 2022, lud der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg die Gerätewarte der Feuerwehren des Landkreises zu einem Weiterbildungs-Workshop nach Ditzingen ein.

Insgesamt 32 Teilnehmer sorgten dafür, dass die Veranstaltung gut besucht wurde. Mit mehreren Stationen und Themen begann der Lehrgang um 08:00 Uhr und endete nach sieben lehrreichen Stunden gegen 15:00 Uhr. Als Referenten anwesend waren Mitarbeiter der Firmen Barth, Weber Rescue und Munk/Günzburger Steigtechnik sowie der Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW).

Auf der Agenda standen unter anderem Geräterichtlinien und UVV, Prüfung von Leitern und Rollcontainern, sowie die korrekte Wartung von hydraulischen und pneumatischen Rettungsgeräten. Die Lehrgangsteilnehmer wurden in drei Gruppen aufgeteilt, um einen intensiven Ablauf zu gewährleisten. Gefördert wurde dabei auch der Austausch der Gerätewarte untereinander.
Das Küchenteam der Ditzinger Wehr versorgte alle Teilnehmer mit Kaffee, Brezeln und einem reichhaltigen Mittagessen, bestehend aus Maultaschen und Kartoffelsalat.

Die Resonanz fiel durchweg positiv aus. Ein herzliches Dankeschön geht vor allem an Kommandant Peter Gsandner für die gute Organisation und Gastfreundschaft.

DIE FEUERWEHREN RETTEN, LÖSCHEN, SCHREIBEN UND FOTOGRAFIEREN

Unter diesem abgewandelten Motto stand der “Workshop für Pressebeauftrage” der Feuerwehren, welcher am Samstag, dem 19. November 2022, im Feuerwehrhaus Ditzingen stattfand. Zwar sind die vier Haupttätigkeiten der Feuerwehren immer noch retten, löschen, bergen und schützen, doch nimmt die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit stetig zu. Für diese Zunahme sind vor allem zwei Faktoren verantwortlich. Grund Nummer eins sind die sinkenden Mitgliederzahlen bei den Freiwilligen Feuerwehren. Durch Veranschaulichung der Bedeutung und Wichtigkeit der Feuerwehrarbeit soll dem entgegengewirkt werden. Zweiter Grund ist die immer schnellere Verbreitung von Informationen über das Internet, insbesondere über die sozialen Medien. Bis vor einigen Jahren wurde ein Wohnungsbrand oder ein Verkehrsunfall erst am nächsten Tag durch die Veröffentlichung in der Zeitung bekannt. Heutzutage ist es keine Seltenheit mehr, dass bereits vor dem Eintreffen der Einsatzfahrzeuge die ersten Bilder und „Berichte“ von Mitbürger:innen über die sozialen Netzwerke verbreitet werden. Daher ist eine schnelle und umfassende Berichterstattung seitens der Feuerwehr notwendig, um Gerüchten und Fehlinformationen jegliche Grundlage zu nehmen.
Um den Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg eine möglichst professionelle Öffentlichkeitsarbeit zu ermöglichen, organisierte der Kreisfeuerwehrverband daher den „Workshop für Pressebeauftrage“. Der Pressesprecher des Kreisfeuerwehrverbandes, Frédéric Karg, führte als Referent durch die ganztägige Veranstaltung. Durch seine berufliche Tätigkeit als Marketingreferent besitzt er das notwendige fachliche Hintergrundwissen für ein solches Fortbildungsseminar. Auf der Agenda des Workshops dieser Art standen die drei Themenbereiche Einsatzberichte, Einsatzbilder und Social Media.
Frédéric Karg führte zu Top 1 aus, dass ein Einsatzbericht zwar durchaus kreativ, aber auf jeden Fall sachlich zu verfassen sei. Weiter wäre es wichtig, dass der Bericht zwar schnell erscheine, aber darauf geachtet werden müsse, dass alle wichtigen Informationen aufgeführt würden, die Rechtschreibung und Grammatik korrekt sei und eine Abstimmung mit anderen beteiligten Organisationen erfolge. Karg erklärte weiter, dass es wichtig sei, keine Fachbegriffe zu verwenden, auf Floskeln zu verzichten und die Passivform nach Möglichkeit zu vermeiden.

Um das frisch Gelernte praktisch umzusetzen, durften die Teilnehmer in Kleingruppen eigene, fiktive Einsatzberichte für zwei vorgegebene Szenarien verfassen. Anschließend erfolgte eine gemeinsame Besprechung der Berichte, bei der die anderen Gruppen sowohl Lob als auch Verbesserungsvorschläge mit einbrachten.
Abschließend fasste der Referent noch einmal die wichtigsten Punkte zusammen und ergänzte, dass bei einer geringen Einsatzfrequenz Einsatzberichte durch alternative Beiträge ersetzt werden könnten. Artikel über Hauptübungen, Brandschutztipps und Lehrgangsbesuche seien ebenfalls verwendbar, um die verschiedenen Veröffentlichungsplattformen der Feuerwehren mit Inhalt zu füllen.

Nach einer kurzen Pause, die zum regen Erfahrungsaustausch genutzt wurde, ging es mit dem zweiten Themenblock weiter. Dieser stand unter dem Motto „Bilder sagen mehr als Worte“. Da der Mensch vor allem auf visuelle Reize reagiert, ist es wichtig, dass Berichte und Artikel aussagekräftige Bilder enthalten. Dabei gilt es allerdings, sowohl rechtliche als auch technische Aspekte zu beachten. Frédéric Karg rief die Teilnehmer dazu auf, möglichst immer eigene Bilder zu verwenden und nur wenn nötig auf Fotos von Dritten zurückzugreifen. Dies sei deshalb vorteilhaft, weil man in diesem Fall die Quelle sicher kenne und die Bildrechte damit geklärt seien. Bei der Verwendung von Fotos, die von Dritten geschossen wurden, sei darauf zu achten, dass bei einer Verwendung prinzipiell der Urheber anzugeben sei. Weiter dürfe man diese Bilder auf keinen Fall ohne Genehmigung des Rechteinhabers weitergeben, auch nicht an andere am Einsatz beteiligte Feuerwehren.
Bei Einsatzbildern, so Frédéric Karg weiter, müsse im Vorfeld geklärt werden, wer diese machen dürfe und wo sie gespeichert werden. Die Benutzung von privaten Smartphones an Einsatzstellen sei aus datenschutzrechtlichen Gründen schwierig und sollte vermieden werden. Die Verwendung von Handys sei auch aus technischen Gründen suboptimal, da die dort verwendeten Optiken einer „echten“ Kamera bei schwierigen Lichtverhältnissen oder größeren Entfernungen immer noch deutlich unterlegen sind.

Frédéric Karg wies weiter darauf hin, dass bei einer Veröffentlichung von Einsatzbildern jedweder Art darauf zu achten sei, dass keinesfalls beteiligte oder betroffene Personen erkennbar seien. Ebenso sollten

Kennzeichen, Fahrzeugbeschriftungen und Hausnummern unkenntlich gemacht werden. Bei Einsätzen, bei denen dies nicht möglich sei, könne man optional Symbolbilder verwenden. Bei der Erstellung von Symbolbildern, ebenso wie bei Einsatzbildern, sollte darauf geachtet werden, dass die persönliche Schutzausrüstung korrekt getragen werde und keine taktischen Fehler zu sehen seien. Als nächstes ging es um die Bildgestaltung. Nicht nur Schärfe und Belichtung seien wichtig für ein optimales Bild, auch die Perspektive und der Bildausschnitt müssten stimmen. Weiterhin dürfe das Bild nicht „überladen“ sein und solle möglichst Fahrzeuge oder Personen in Aktion zeigen. Während Frédéric Karg im Lehrsaal die theoretischen Grundlagen erläuterte, hatten mehrere Angehörige der Ditzinger Feuerwehr dafür gesorgt, dass das neu erworbene Wissen in der Praxis angewendet werden konnte. Vor und im Ditzinger Gerätehaus wurden von ihnen drei Einsatzszenarien nachgestellt, die es nun bildlich festzuhalten galt. Nachdem die Fotos geschossen waren, ging es zurück in den Lehrsaal, wo die Bilder analysiert und besprochen wurden.

Das dritte und abschließende Thema war der weite Bereich „Social-Media“. Frédéric Karg stellte zuerst die verschiedenen Kanäle bzw. Plattformen vor und wies darauf hin, dass jeder der Anbieter unterschiedliche Zielgruppen habe, die sich vor allem in der Altersstruktur unterschieden. Dies sei wichtig bei der Entscheidung, welche Kanäle man mit welchem Inhalt befülle. Karg stellte auch klar, dass durch die hohe Verbreitung der Social-Media-Kanäle eine viel größere Reichweite erzielt werden könne als mit einer „normalen“ Homepage. So könne man mit Hilfe von TikTok, Facebook und Instagram eine deutlich höhere Aufmerksamkeit erreichen und diesen Vorteil für die Mitgliedergewinnung und Außendarstellung nutzen. Hier sei es auch möglich, bei größeren Schadenslagen eine sehr große Anzahl von Bürgern zeitnah über das Geschehen an sich und eventuelle Verhaltensmaßregeln zu informieren. Da gerade im Bereich soziale Medien viele rechtliche Dinge zu beachten sind, sei es zwingend notwendig, die Gemeindeverwaltung mit zu involvieren, so Karg weiter, da diese schlussendlich juristisch verantwortlich sei. Aus diesem Grund solle auch ein Regelbuch erstellt werden, in dem klare Anweisungen für das Social-Media-Team hinterlegt sind, auch was das Verhalten in Konfliktsituationen angeht. Nach rund acht Stunden endete der Workshop für Pressebeauftragte des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg mit einer gemeinsamen Abschlussbesprechung aller Beteiligten. Die positive Resonanz war so groß, dass sowohl eine Wiederholung als auch ein Aufbauseminar geplant sind.
Ein großer Dank gilt dem Pressesprecher des KFV Ludwigsburg Frédéric Karg für die Organisation und Durchführung der interessanten und lehrreichen Veranstaltung. Ein ebenso großes Dankeschön geht an den Ditzinger Kommandanten Peter Gsandner für die Bereitstellung des Gerätehauses trotz parallel verlaufender Lehrgänge. Und auch dem Unterstützungsteam der Feuerwehr Ditzingen, welches für eine Vollverpflegung der Teilnehmer und realitätsnahe Übungsszenarien sorgte, sei vielmals für seine Arbeit gedankt.

LEHR- UND INFORMATIONSFAHRT

Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg führte am Freitag, den 11. November 2022, eine Lehr- und Informationsfahrt für Kommandanten, Abteilungskommandanten und deren Stellvertreter sowie für seine Ehrenmitglieder durch. Ziel war das Magirus-Werk und das Magirus Iveco Museum in Ulm. Am Vormittag erhielten die Führungskräfte bei der Firma Magirus einen interessanten Einblick in die Fertigung von Löschfahrzeugen und Drehleitern. Der Besuch des Magirus Iveco Museums stand am Nachmittag auf dem Programm. Zum Abschluss der Veranstaltung kehrten die Teilnehmer im Gerber Park in Uhingen ein.

SCHWERPUNKTTHEMA LITHIUM-IONEN-BRANDBEKÄMPFUNG

Am Samstag, den 15. Oktober 2022, wurde anlässlich der Abnahme des Leistungsabzeichens in Markgröningen eine Technikausstellung mit dem Schwerpunkt der Gefahrenabwehrmaßnahmen sowie der Brandbekämpfung im Bereich Lithium-Ionen-Batterien speziell an Kraftfahrzeugen durchgeführt. Ausgestellt wurden dabei:

- Das Wechselladerfahrzeug der Feuerwehr Kornwestheim mit dem Abrollbehälter Havarie-Lithium (Berge- und Löschbehälter).

Schloss Favorite Ludwigsburg | Schloss Solitude | Grabkapelle auf dem Württemberg

STREIFZUG DURCH DIE JAHRHUNDERTE

Königliches rund um die Schwabenmetropole.

Erleben Sie prunkvolle Residenzen, beeindruckende Jagd- und Lustschlösser und romantische Gedenkstätten, die unterschiedliche Epochen und Baustile in ihrer Architektur vereinen. Bis heute sind es die schönsten Orte im Umkreis der Landeshauptstadt.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
Residenzschloss Ludwigsburg
Telefon +49 (0)71 41.18 64 00
www.schloesser-und-gaerten.de

BILDNACHWEIS | Titelbild: Ralf Glaser | Kunden-Stories: LMZ // Design-Konzept: www.gugkommunikation.de

Baden-Württemberg

STAATLICHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN

- Das Rosenbauer Akku-Löschsystem des Landkreises Ludwigsburg durch die Feuerwehr Ludwigsburg. Von der Werkfeuerwehr Bosch Schwieberdingen das Höchstdrucklöschsystem der Fa. Callies in Verbindung mit diversen Anbauteilen, wie das handgeführtes Strahlrohr, die Einstechlanze (ähnlich Piercing Tool) und der Löschgalgen für die betriebliche Gefahrenabwehr in Bereichen der Forschung und Entwicklung.
- Der mobile Hochdruck-Löschcontainer Callies sowie der Rollwagen für das Rosenbauer Akku-Löschsystem. Außerdem wurde entsprechendes Informationsmaterial bereitgestellt. Abgerundet wurde die Ausstellung durch das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 der Feuerwehr Möglingen. Trotz des nicht allzu beständigen Wetters an diesem Tag, war es eine äußerst gelungene Veranstaltung. Das Interesse der Besucher war sehr mannigfaltig und die Fragen und Meinungen beliefen sich nicht nur auf die Gefahrenabwehr, sondern um alle Themen rund um die „Batterie“. Hieraus ergaben sich gute Gespräche und Diskussionen.

Auch die Presse zeigte sich beeindruckt, welche Vorkehrungen im Landkreis Ludwigsburg für einen eventuellen Notfall getroffen wurden. Kreisbrandmeister Andy Dorroch und Verbandsvorsitzender Klaus Haug zeigten sich erfreut darüber, dass anlässlich der Abnahmen der Leistungsabzeichen erstmals auch eine Technikausstellung durchgeführt werden konnte. Besonders hervorzuheben sind die Feuerwehrangehörigen, welche die Ausstellung betreut haben. Ein äußerst motiviertes und freundliches Team, mit dem es Spaß gemacht hat, diesen Techniktag zu veranstalten.

SEMINAR FÜR NEUE KOMMANDANTEN

Zu einer Informationsveranstaltung für neu gewählte Kommandanten, Abteilungskommandanten und deren Stellvertreter lud der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg am Mittwoch, den 28. September 2022, ins Feuerwehrhaus nach Löchgau ein. Die Funktionsträger des Kreisfeuerwehrverbandes gaben den neu gewählten Führungskräften Tipps und Informationen, die ihnen die Ausübung ihres neuen Amtes erleichtern sollen. Verbandsvorsitzender Klaus Haug informierte im ersten Teil über die Aufgaben und die Organisationsstruktur des Verbandes. Der Kreisfeuerwehrverband wirkt in erster Linie als Interessensvertretung für die rund 6.000 Feuerwehrangehörigen im Landkreis Ludwigsburg. In diesem Zusammenhang ist er Ansprechpartner für die Behörden und die Politik und wird bei wichtigen Angelegenheiten und Entscheidungen mit eingebunden. Im zweiten Teil verwies Haug auf das Strategiepapier „FREIWILLIG.stark!“ sowie auf die Broschüren „65 PLUS“ und „UNIFORM VOLLENDET“. Gerade das Auftreten der Feuerwehren in der Öffentlichkeit sei ihm ein wichtiges Anliegen. Anschließend informierte Kreisbrandmeister Andy Dorroch über aktuelle Feuerwehr-Themen aus dem Landratsamt und erläuterte die Vergabemodalitäten für Freiplätze am Feuerwehrhotel St. Florian. Über die Aktivitäten des Kreisspielmannszuges berichtete die Kreisstabführerin Daniela Baumgärtner-Bauer.

Kreisjugendfeuerwehrwart Johannes Eberhardt stellte den neu gewählten Funktionsträgern die Zusammenarbeit mit den Jugendfeuerwehren des Landkreises vor. Der stellvertretende Kreisaltersobmann Peter Henger verwies ebenfalls auf das Strategiepapier „65 PLUS“ und präsentierte die Arbeit der Altersabteilungen im Landkreis Ludwigsburg.

VERBANDSVERSAMMLUNG IN FREIBERG AM NECKAR

Die Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg fand am Freitag, den 16. September 2022, im Kongresszentrum PRISMA in Freiberg am Neckar statt. Im Vorfeld der Veranstaltung waren vor dem PRISMA neue Fahrzeuge und Gerätschaften der Kreiswehren ausgestellt. Darunter ein Wechsellader aus Bietigheim-Bissingen, der Gerätewagen-Messtechnik und das Rettungsboot aus Ludwigsburg, die Drehleiter aus Korntal-Münchingen sowie die neuen Löschfahrzeuge aus Besigheim, Löchgau, Sachsenheim, Schwieberdingen und Tamm. Zu Beginn der Versammlung und nach den Ehrungen spielte der Kreisspielmannszug unter der Stabführung von Daniela Baumgärtner-Bauer und Michael Leutenecker. Verbandsvorsitzender Klaus Haug (Hessigheim) begrüßte 139 Delegierte und zahlreiche Bürgermeister und Ehrengäste. Auf der Tagesordnung standen neben den Ehrungen verdienter Feuerwehrangehörigen die Berichte aus den Fachbereichen. Besondere Erwähnung verdient das 50-jährige Jubiläum der Feuerwehr Freiberg am Neckar. Dieses wird im kommenden Jahr mit einem großen Festakt gefeiert, berichtete Kommandant Thomas Jetter. Im Fokus des Jahresrückblicks standen die Corona bedingten Einschränkungen im Feuerwehrwesen. Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnten leider nur wenige Veranstaltungen bei den Feuerwehren durchgeführt werden. Der Verbandsvorsitzende bedankte sich bei den Delegierten für das große Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ein ganz besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die sich während der Corona-Pandemie, der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz, der Erdbebenhilfe für Kroatien und der aktuellen Ukraine-Krise ehrenamtlich eingebracht haben. Haug wies auf die Ehrenamtsförderung mit Rabatten und Vergünstigungen hin, die auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes aufgerufen werden können.
Auch auf die geplanten Einsparungen beim Katastrophenschutz ging der Verbandsvorsitzende ein und richtete seinen Appell an die anwesenden Landtagsabgeordneten:

„Der gesamte Bereich des Katastrophenschutzes muss auf Bundes- und Landesebene dringend stabilisiert und verbessert werden. Dafür müssen deutlich mehr Mittel als bisher zur Verfügung gestellt werden. Die Corona-Pandemie, die Hochwasser-Katastrophen und die Ukraine-Krise zeigen mehr als deutlich, dass der gesamte Zivilschutz dringend reformiert werden muss. Auch Bezirksbrandmeister Adrian Wibel betonte in seiner Rede, dass im Bevölkerungsschutz dringender Handlungsbedarf bestehe. Kreisbrandmeister Andy Dorroch erwähnte in seinem Bericht, ebenso wie seine Vorredner, die Corona-Situation. Ein äußerst positiver Aspekt ist, dass es keine Infektionen im Einsatzgeschehen zu verzeichnen gab. Dennoch litt die Kameradschaft auch im zweiten Jahr der Pandemie. Ein Dankeschön für die finanzielle Unterstützung bei der Beschaffung von neuen Einsatzmitteln sendete Dorroch an die Politik.

In Anerkennung und Würdigung ihrer Verdienste um das Feuerwehrwesen ehrte Klaus Haug zahlreiche Feuerwehrangehörige und Ehrengäste.

30 Jahre Alterswehren im KFV

Die Alterskameraden sind seit 30 Jahren im Kreisfeuerwehrverband vertreten. Ehemalige aktive Feuerwehrangehörige treffen sich seither jedes Jahr bei beliebten Veranstaltungen, um langjährige, über die Gemeindefeuerwehren hinausgehende Freundschaften zu pflegen. Das neue Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg vom 6. Februar 1956 ermöglichte die Einrichtung von Altersabteilungen bei den Feuerwehren. Die Feuerwehr Ludwigsburg gründete am 1. April 1958 die erste Altersabteilung im Landkreis Ludwigsburg auf Anregung von Kreisbrandmeister und Kommandant Karl Rode. Auch weitere Feuerwehren änderten ihre Satzungen und richteten Altersabteilungen ein. Die Feuerwehren des Kreises sind seit dem 2. August 1952 im Kreisfeuerwehrverband organisiert. Des Weiteren entstanden im KFV die Fachgebiete Kreisjugendfeuerwehr (1974) und Kreisspielmannszug (1977) unter dem Vorsitzenden Otto Bräckle (1976 bis 1986). Helmut Trautwein (Vorsitzender von 1986 bis 2003) regte an, dass auch die Alterskameraden im KFV vertreten sein sollten. Bei der Jahresabschlusssitzung des KFV am 3. Dezember 1993 wurde Helmut Seitz (Asperg) als Vertreter der Alterswehren eingesetzt. Die erste Versammlung der Altersabteilungen der Kreisfeuerwehren fand im September 1994 statt. Bei dieser Versammlung wurden die Bezirksvertreter von den Bezirken 1 bis 10, sowie Albert Burkhard (Schwieberdingen) zum 1. stellvertretenden Kreisobmann gewählt. Zu diesem Zeitpunkt bestanden im Kreis bereits 36 Altersabteilungen mit 800 Kameraden. Helmut Seitz organisierte die ersten Besenbesuche für die Alterskameraden und deren Frauen. 1996 wurde er stellv. Landesobmann. Seine Nachfolge trat 2001 Roland Krumm (Freiberg) an, der leider aus gesundheitlichen Gründen bereits 2002 das Amt wieder abgeben musste. Eberhard Brosi (Oberstenfeld) übernahm und führte die Kreisalterswehr über 15 Jahre mit großem Engagement. Seither gab es jedes Jahr mehrere Besentage und Lehrfahrten. Thomas Bayha (Markgröningen) wurde 2018 bei der Jahresversammlung zum Nachfolger gewählt. Die Stellvertreter-Ämter gingen an Peter Henger (Sachsenheim) und Hans Vogt (Erdmannhausen). Derzeit haben 39 der 40 Feuerwehren eine Altersabteilung mit insge-

samt etwa 1.300 Mitgliedern. Beliebte Veranstaltungen sind nach wie vor die Besentage. Bei der letzten Veranstaltung dieser Art trafen sich an acht Tagen insgesamt über 400 Alterskameraden mit Partner in verschiedenen Besenwirtschaften. An den Lehrfahrten nehmen jedes Jahr über 150 Kameraden teil. Bei jeder Lehrfahrt wird eine Mischung aus Technik, Kultur und Geselligkeit bei gutem Essen angeboten. Beispiele hierfür sind Besichtigungen bei Feuerwehrausrüstern, in Automobilwerken, der neuen Landesfeuerwehrschule, dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum, dem ZEISS-Museum und dem TK-Testturm in Rottweil. Stadtführungen gab es bisher u.a. in Mainz, Ulm, St. Blasien, Furtwangen. Besuche bei Spargelbauern, Bierbrauereien, Weingütern und sogar einer Whisky-Brennerei rundeten die Fahrten ab. Auch im Landesfeuerwehrverband sind die Alterswehren vertreten. Jedes Jahr treffen sich die Kreisaltersobmänner in der Landesfeuerwehrschule zu einem Seminar und werden über die aktuelle Entwicklung des Feuerwehrwesens informiert. Helmut Trautwein war von 2007 bis 2017 unser Landesobmann. Bei einem Kreisobmanntreffen wird 2010 erstmals diskutiert, ob und wie die Alterskameraden ihre Feuerwehr mit ihrer Erfahrung und verfügbaren Zeit unterstützen könnten. Zusammen mit dem Innenministerium wurde ein Konzept erarbeitet und mit der Broschüre „65+ Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ veröffentlicht. Darin werden Möglichkeiten zur Mitarbeit von Alterskameraden in der Presse- und Medienarbeit, Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten, Gerätewartung und Dokumentation der örtlichen Feuerwehrgeschichte vorgeschlagen. Diese Vorschläge wurden von manchen Feuerwehren aufgenommen. Die Alterskameraden der Kreisfeuerwehren treffen sich regelmäßig und führen Ausflüge durch. Sie nehmen an den kameradschaftlichen Veranstaltungen ihrer Wehren teil und unterstützen bei Veranstaltungen.

SCHOLZ
FEUERWEHRTECHNIK
IHR DIENSTLEISTER FÜR BRANDSCHUTZ UND SICHERHEIT IN FREIBERG
SCHLAUCH-PFLEGE
MOBILE FEUERLÖSCHER-WARTUNG
GERÄTEWART-SERVICE
VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ
RAUCHWARN-MELDER
NASS-/TROCKENLÖSCH-ANLAGEN
VR-BRANDSCHUTZ SCHULUNGEN
BRAND-SIMULATOR
Feuerwehrtechnik Scholz GmbH
07141 99 19 77 14
info@feuerwehrtechnik-scholz.de
www.feuerwehrtechnik-scholz.de

Zukunft. Made in Bietigheim-Bissingen.

Die DÜRR DENTAL SE als Familienunternehmen mit derzeit über 1.300 Beschäftigten ist weltweiter Technologieführer innovativer Systemlösungen für die Zahnmedizin und sucht Sie in diesen Bereichen:

- Entwicklungsingenieur Elektronik (m/w/d)
- Entwicklungsingenieur PCB-Design (m/w/d)
- Spezialist (m/w/d) Technischer Support für Produkte der BU Equipment und Hygiene Technology
- Sachbearbeiter im Einkauf (m/w/d)
- Technischer Redakteur (m/w/d)

Weitere Einstiegsmöglichkeiten:

- Duales Studium Elektrotechnik (m/w/d)
- Kaufmännische und gewerbliche Ausbildung

Ansprechpartnerin:
Frau Jasmin Gaiser
Tel.: 07142 705-122
Weitere Infos:
www.duerrdental.com/karriere

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM

50 Jahre Feuerwehr Freiberg am Neckar

Kurze Chronik zum Jubiläum

Die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar wird am 30. März 2023 50 Jahre alt. Entstanden ist sie aus der Fusion der drei Gemeindefeuerwehren Beihingen, Geisingen und Heutingsheim. Sie dürfte damit die jüngste Freiwillige Feuerwehr im Landkreis Ludwigsburg sein.

Vorausgegangen war am 1. Januar 1972 der Zusammenschluss der Gemeinden Beihingen, Geisingen und Heutingsheim zur neuen Gemeinde Freiberg am Neckar. Im Zuge der Gebietsreform in Baden-Württemberg, die größere Gemeinden und damit leistungsfähigere Verwaltungseinheiten zum Ziel hatte, gab es diese „Heirat“ der drei Gemeinden. 10 Jahre später wurde Freiberg am Neckar zur Stadt erhoben.

Die Gründung der Feuerwehren in den drei Gemeinden Beihingen, Geisingen und Heutingsheim erfolgte zwischen 1873 und 1882. Zum Zeitpunkt der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Freiberg am Neckar war die älteste der drei Vorgängerfeuerwehren 100 Jahre alt. Im Jubiläumsjahr 2023 kann somit auch auf 150 Jahre Feuerwehrwesen im Stadtgebiet zurückgeblickt werden.

Die Fusion der drei ehemaligen Gemeindefeuerwehren war letztlich nur konsequent. Wenn es nur noch eine Gemeinde gab, konnte es auch nur noch eine Feuerwehr geben. Wenn es auf kommunaler Ebene um leistungsfähigere Verwaltungseinheiten ging, galt das auch auf der Ebene des Brandschutzes und der Sicherheit für die Bevölkerung. Der Gemeinderat beschloss daher am 9. März 1973 die Gründung einer gemeinsamen Feuerwehr Freiberg am Neckar.

Die konstituierende Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Freiberg am Neckar fand am 30. März 1973 in der Lugaufhalle unter der Leitung von Bürgermeister Herbert Schlagenhauf und im Beisein von Kreisbrandmeister Karl Rode statt.

Erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Freiberg am Neckar wurde Rolf Geisselmann, sein Stellvertreter Karl Rendle sen. In der Neuorganisation wurden das Kommando und die Führungsspitze, also Kommandant und Feuerwehrausschuss, vereinheitlicht. Es wurden drei Abteilungen gegründet, die räumlich und personell mit den bisherigen Feuerwehren der alten Ortschaften übereinstimmten.
Damit war für das neue Zeitalter der Feuerwehr Freiberg am Neckar der Grundstein gelegt. Doch es sollten noch gut 15 Jahre vergehen, bis mit der Einweihung des neuen, zentralen Feuerwehrhauses an der Württemberger Straße der Fusionsprozess endgültig abgeschlossen war und es innerhalb der Feuerwehr und außerhalb in der Wahrnehmung der Bevölkerung nur noch die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar gab.

Die große Herausforderung für die neue Feuerwehrführung unter Kommandant Rolf Geisselmann bestand im Zusammenwachsen der Abteilungen. Bei Einsätzen wurde zwar zusammen ausgerückt, der Übungsbetrieb lag jedoch in den Händen der Abteilungen und wurde im Wesentlichen getrennt durchgeführt.

Vom 18. bis 21. Juni 1982 feierte die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar ihr 10-jähriges Jubiläum. Man orientierte sich zeitlich dabei an den ersten Überlegungen zur Fusion, die bereits im Jahr 1972 stattfanden. Weiterhin wurde bei dieser Jubiläumsveranstaltung auch 100 Jahre Feuer-

SELECTRIC
SEPURA SC20 UND SC21
ROBUST. KRAFTVOLL. VERLÄSSLICH.
• Klein, leicht, smart
• Einzigartige Sendeleistung
• Exzellente Audioqualität
• Hochauflösendes Display
• Deutliche Sprachkommunikation
• Kompatibles Zubehör
• Schutzarten IP66, IP67, IP68 (SC20)
• Schutzarten IP65, IP64, IP67 (SC21)
SEPURA SC21
SELECTRIC.DE/SC21
SEPURA SC20
SELECTRIC.DE/SC20
KTF SELECTRIC GmbH · Aidlinger Straße 31 · 71139 Ehningen · Telefon 07034 / 6559-0 · ktf@selectric.de
SELECTRIC.DE

wehr Beihingen gefeiert, wobei streng genommen in beiden Fällen die formalen Gründungsversammlungen jeweils ein Jahr später stattfanden. Eingebettet in diese große Festveranstaltung war der 3. Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Ludwigsburg. Nach 10 Jahren im Amt stellte sich Rolf Geisselmann nicht mehr für das Amt des Kommandanten zur Verfügung. Als sein Nachfolger wurde bei der Generalversammlung am 25. Februar 1983 Karl Rendle jun. gewählt, zu dessen Stellvertreter Richard Belser.

1983 stellte der Feuerwehrausschuss den Antrag an die Stadt, ein zentrales Feuerwehrhaus zu bauen. Dem neuen Kommandanten Karl Rendle jun. oblag es, die Planung und den Bau des neuen Feuerwehrhauses voranzubringen. Im Jahr 1984 wurde das Raumprogramm verabschiedet und der Zuschussantrag gestellt. Der erste Spatenstich erfolgte im Juni 1986, die Grundsteinlegung am 20. Februar 1987. Die Einweihungsfeierlichkeiten fanden vom 30. September bis 2. Oktober 1988 statt.

Endlich, 15 Jahre nach Gründung, war die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar angekommen und zu einer Einheit geworden. Mit Bezug des neuen Feuerwehrhauses wurden die Abteilungen aufgelöst. Die Neuorganisation am zentralen Standort erfolgte mit zwei Zügen.

Am 15. April 1985 wurde eine Altersabteilung gegründet.

Im Jahr 1997 wurde die Jugendfeuerwehr Freiberg gegründet. Zum damaligen Zeitpunkt konnte noch keiner absehen, dass die Jugendfeuerwehr einmal das absolut notwendige personelle Fundament für die aktive Abteilung darstellt. Ohne die Jugendfeuerwehr könnte die aktive Abteilung heute nicht aus dem Vollen schöpfen.

Viele Jahre ging Karl Rendle jun. der Freiwilligen Feuerwehr Freiberg am Neckar voraus. Bei der Hauptversammlung am 18. Januar 2008 legte er sein Amt als Kommandant nieder. Nach 25 Jahren war nach seiner Auffassung der richtige Zeitpunkt gekommen, das Kommando in andere Hände zu geben.

Zu seinem Nachfolger wählte die Hauptversammlung Steffen Lang. Bereits sechs Jahre zuvor hatte Steffen Lang das Amt des stellvertretenden Kommandanten von Richard Belser übernommen. Am 16. Januar 2009 wurde die Wahl von Steffen Lang für weitere fünf Jahre bestätigt. Zum neuen Stellvertreter wurde Thomas Jetter gewählt. In der Hauptversammlung am 10. Januar 2014 wurde Michael Weissinger zum Kommandant und Thomas Jetter zu dessen Stellvertreter gewählt. Der seitherige Kommandant Steffen Lang hatte aus beruflichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Der Samstag, 6. September 2014, ging als schwarzer Tag in die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr am Neckar ein. An diesem Tag verstarb Kommandant Michael Weissinger auf einer Einsatzfahrt. Trotz sofortiger Reanimationsmaßnahmen durch einen Notarzt, der sich vor Ort befand, konnte ihm leider nicht geholfen werden. Die Hauptversammlung wählte am 9. Januar 2015 Thomas Jetter zum neuen Kommandant und Ulrich Nill zum neuen Stellvertreter. Beide wurden am 18. Januar 2019 von der Hauptversammlung in ihren Ämtern bestätigt. Thomas Jetter und Ulrich Nill führen auch im Jubiläumsjahr 2023 die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar.

Die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar ist heute wesentlich „breiter“ aufgestellt. Seit dem Jahr 2016 rückt sie auch zu Schadensereignissen auf beiden Richtungsfahrbahnen der Autobahn, im Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Ludwigsburg-Nord und Pleidelsheim, aus. Bereits vorher wurde die interkommunale Zusammenarbeit mit der Feuerwehr in Benningen intensiviert und in einem Ausrückeplan festgelegt. Seit 2016 arbeitet man mit der Feuerwehr Ludwigsburg in einer Führungsgruppe zusammen und seit 2020 stellt man zusammen mit der Feuerwehr Ludwigsburg, Abteilung Poppenweiler, eine Wasserförderungskomponente für den Landkreis Ludwigsburg bereit.
Konsequenterweise musste das Personal, die Ausstattung und die Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus auf diese zusätzlichen Anforderungen ausgerichtet werden. Ausgehend von der Empfehlung aus dem Feuerwehrbedarfsplan wurde die Beschaffung einer Drehleiter vom Gemeinderat beschlossen. Die Indienststellung erfolgt im Jubiläumsjahr 2023. Der Erweiterungsbau am Feuerwehrhaus wurde 2022 abgeschlossen. Die Ersatzbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs wurde im Jahr 2022 auf den Weg gebracht.

Die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar ist personell und in Bezug auf die Ausstattung gut aufgestellt. Das ist das Verdienst einer vorausschauenden Feuerwehrplanung in all den Jahren und von allen Kommandanten mit der jeweiligen Feuerwehrführung. Es ist aber auch das Verdienst einer zugewandten Feuerwehrpolitik im Gemeinderat mit dem jeweiligen Bürgermeister an der Spitze.

Die Freiwillige Feuerwehr Freiberg am Neckar ist stolz auf das in 50 Jahren Erreichte und Geschaffene und blickt gut gerüstet und optimistisch in die Zukunft.

+++NEWS+++NEWS+++NEWS+++

Lehrgang Elektromobilität in Affalterbach

Die Elektromobilität stellt auch die Feuerwehr vor neue Herausforderungen. Deshalb fand bei der Feuerwehr Affalterbach im Rahmen der Landkreis-Ausbildung ein Lehrgang zu diesem Thema statt. Die Teilnehmer kamen von den Feuerwehren Erdmannhausen, Marbach, Tamm, Pleidelsheim, Murr, Sachsenheim, Möglingen, Remseck und Affalterbach. Hauptbestandteil des Praxistrainings an einem Schulungsfahrzeug war der Umgang mit verunfallten oder in Brand geratenen Elektrofahrzeugen.

Grundausbildung in Erdmannhausen

Drei Jugendliche der Jugendfeuerwehr Erdmannhausen warteten, verursacht durch die Corona-Pandemie, schon lange auf ihre Grundausbildung für die aktive Wehr. Nachdem sich Kreisbrandmeister Andy Dorroch persönlich bereit erklärt hatte, diese durchzuführen, konnten letztlich fünf neue Kameraden der Aktiven Wehr im August 2022 an dieser teilnehmen.

Feuerwehrsportgruppe in Freiberg

In Stresssituationen die richtigen Entscheidungen treffen, im Einsatzfall den kühlen Kopf bewahren – dies alles sind Eigenschaften, die man als Feuerwehrmann an den Tag legen sollte. Eigenschaften, welche durch Kondition und Ausdauer unterstützt werden.

Für die technische Ausbildung gibt es einen regelmäßigen Übungsdienst in den Feuerwehren. Für die Kondition und Ausdauer gilt die Selbstdisziplin zum regelmäßigen Sport. Damit der Sport etwas leichter fällt, gibt es schon seit mehreren Jahren die Sportgruppe der Feuerwehr Freiberg am Neckar, eine kleine Institution für sportbegeisterte Feuerwehrleute im Landkreis Ludwigsburg.

Im 14-tägigen Rhythmus gibt es am Sonntagmorgen in der Kastenecksporthalle die Möglichkeit, den inneren Schweinehund zu überwinden und unter fachlicher Anleitung Sport zu treiben. Der Höhepunkt im Sportjahr ist sicherlich die Abnahme des Deutsches Feuerwehr-Fitness-Abzeichens. Dies ist ein Sportabzeichen explizit für Feuerwehrleute, zugeschnitten auf den täglichen Feuerwehrdienst mit wechselnden und plötzlich auftretenden Gefahrensituationen, in denen man einen kühlen Kopf bewahren muss.

Meisterschaften im Marathon

Im Rahmenprogramm des 23. Nachtmarathons in Marburg an der Lahn wurde im Juli die Deutsche Feuerwehrmeisterschaft im Halbmarathon und Marathon ausgetragen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland fanden den Weg zu dieser Veranstaltung, um den besten Läufer bzw. die beste Läuferin in ihren Reihen zu küren. Als Vertreter aus dem Landkreis Ludwigsburg startete Uli Lorenz von der Feuerwehr Marbach am Neckar. Nach 3:17:47h überquerte er die Ziellinie und konnte als bester Feuerwehrmann die Distanz über 42 km erfolgreich abschließen.

30 Jahre Feuerwehr-Partnerschaft

Anfang Juni feierten die Feuerwehren Hardt- und Schönbühlhof und Rudersdorf-Ort 30 Jahre Partnerschaft. In regelmäßigen gemeinsamen Unternehmungen und Lehrgängen hat sich über viele Jahre eine lebendige Kameradschaft entwickelt. Bernd Merk überreichte daher dem österreichischen Kommandanten Patrick Kainz die Medaille für internationale Zusammenarbeit in Silber.

OPEZ Reifenhandel
Robert-Bosch-Straße 19 · 71563 Affalterbach
Tel. 07144/8060900 · Fax 07144/882464
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 und 13.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

benz
elektro- und kältetechnik
Partnerschaft in Tradition
GEBÄUDE TECHNIK Fachbetrieb
Telefon 07141/99 17 480
www.benz-elektrotechnik.de
Klimaanlagen
Fachgerechte Elektroinstallation

+++NEWS+++NEWS+++NEWS+++

Krisenstabsübung in Gemmrigheim

Am 5. November fand in Gemmrigheim die erste Kommunikationsübung mit dem kommunalen Krisenstab statt. Diese Übung wurde als erste ihrer Art im Landkreis Ludwigsburg durchgeführt und diente dem Zweck, die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Kommune zu verbessern. Gestartet wurde die Übung um 8 Uhr morgens unter Abarbeitung eines Drehbuches, welches von der Fernmeldebetriebsstelle des Verwaltungsstabes Landkreis Ludwigsburg ausgearbeitet wurde. Bei dieser Übung wurde die Führung der Feuerwehr Gemmrigheim von der Führungsgruppe Bietigheim-Bissingen unterstützt. Ziel dieser Übung war es, die Kommunikation zwischen dem Landkreis, der Kommune und der Feuerwehr zu üben.

112 Parkrun am Monrepos

Der 112 Parkrun am Monrepos stand am 19. November 2022 ganz unter dem Zeichen der europaweiten Notrufnummer 112. Ziel war es, den fünf Kilometer langen Rundkurs um den See möglichst in kompletter Feuerwehrausrüstung zu absolvieren. Knapp 20 Kameraden und Kammeradinnen aus Ditzingen, Marbach, Schwieberdingen, Steinheim und von verschiedenen Wehren aus Stuttgart (Münster und Stammheim) waren zum 112 Parkrun gekommen. Nach einer kurzen Einweisung und dem Ausrüsten mit den Atemschutzgeräten ging es dann pünktlich um 9 Uhr bei durchwachsenem Herbstwetter auf die erste 2,5 km lange Runde um den See.

Taktikschulung an neuer Gelenkdrehleiter

Seit Dezember 2021 besitzt die Freiwillige Feuerwehr Korntal-Münchingen eine neue Drehleiter. Im Vergleich zu ihrer Vorgängerin, einer Standard-Drehleiter vom Typ DLK 23-12, bietet die neue Drehleiter, welche die Typenbezeichnung M32L-AT trägt, deutlich mehr Einsatzmöglichkeiten. Während das alte Fahrzeug über einen starren Leiterpark verfügte, besitzt das neue Modell einen Leitersatz, an dessen obersten Leitersegment sich ein teleskopierbares Gelenkteil befindet. Auch die Rettungskörbe an der Leiterspitze unterscheiden sich deutlich. Der Korb der alten Drehleiter besaß nur einen Einstieg in der Mitte und eine Aufnahmemöglichkeit für eine Krankentragenhalterung (KTL).

Die neue Ausführung hat zwei Einstiegsmöglichkeiten an den Seiten und zwei Multifunktionssäulen, an denen nicht nur eine KTL, sondern beispielsweise auch ein Lüfter befestigt werden kann. Um diese technischen Neuerungen bestmöglich nutzen zu können, engagierte die Feuerwehr Korntal-Münchingen die Firma DHT Mimeboss. DHT Mimeboss bietet seit rund 30 Jahren Aus- und Fortbildungen an Hubrettungsfahrzeugen an.

Die Ausbilder sind erfahrene Berufsfeuerwehrangehörige mit einem enormen Wissensschatz, den sie gerne an andere Feuerwehrangehörige weitergeben.

Jörg Kefer neuer stellvertretender Kommandant in Markgröningen

Jörg Kefer ist neuer stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Markgröningen. Er löste Klaus Decker ab, der nach 15 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl angetreten war.

KREISFEUERWEHRVERBAND LUDWIGSBURG
www.kfv-ludwigsburg.de

milosa
Edelstahltechnik ○ Apparatebau
Zoran Milosavljevic
Geschäftsführer
milosa Apparatebau GmbH
Gröninger Weg 5
71701 Schwieberdingen
Deutschland
Tel. 0 71 50/9 16 23-0
Fax 0 71 50/9 16 23-14
E-Mail: zentrale@milosa.de
Internet: www.milosa.de

Landmaschinen Schaal
Halbschranken 2,4-3,5 m Länge
Drehschranken 4-6 m Länge
Einheitsschloß, Dreikantschloß DIN 3223,
Profilzylinder.
Kombischrankschlüssel DIN 3223
und 2. Stift
Grillstellen als Bausatz für Freigelände
Metall-Zubehör für Spielgeräte
Herstellung und Vertrieb
70839 Gerlingen
Ditzinger Str. 45
Tel.: 07156/22206
Fax: 07156/48229
info@landmaschinen-schaal.de
www.landmaschinen-schaal.de

+++NEWS+++NEWS+++NEWS+++

Über Krakau nach Kiew

„Mit vielen Kissen von Korntal über Krakau nach Kiew“ – Mit diesem Satz kann man, kurz und knapp, die längste Fahrt, welche die ausgemusterte Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Korntal-Münchingen in ihren 30 Jahren zurückgelegt hat, zusammenfassen. Anlass für diese weite Reise war eine humanitäre Hilfsaktion der Stadt Korntal-Münchingen für die ukrainische Hauptstadt Kiew.

Seit Beginn des Krieges sind in der Ukraine rund 250 Einsatzfahrzeuge der dortigen Feuerwehren zerstört worden und stehen somit nicht mehr für Einsätze zur Verfügung. Aus diesem Grund beschlossen Bürgermeister Dr. Wolf und der Gemeinderat im März, dass die ausgesonderte Drehleiter nicht, wie ursprünglich geplant, verkauft wird, sondern in die Ukraine gespendet werden soll.

Nachdem die Drehleiter dank der Reparatur durch die Firma Magirus wieder einsatzklar war, alle Papiere zweisprachig vorlagen und die Zoll-Kennzeichen montiert waren, stand der Fahrt an die polnisch-ukrainische Grenze aus formellen Gründen nichts mehr im Weg.

Dass es dann, nach Klärung aller Probleme, auch tatsächlich schnellstmöglich losgehen konnte, ist zwei Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Korntal-Münchingen, Herbert Proß und Kevin Kirschenlohr, zu verdanken.

Das Redaktionsteam

Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg
Redaktionsleitung

Vorsitzender Klaus Haug

Frédéric Karg

Team KFV Ludwigsburg

Franz Buck

Michael König

Thomas Bayha

Oliver Ladenburger

Andreas Rometsch

Vivien Schmidt

Erik Hörnlen

Wichtige Telefonnummern und Adressen

Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg e.V.

Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg e.V.
Verbandsvorsitzender: Klaus Haug
Am Felsengarten 17
74394 Hessigheim
Telefon 0 71 43/85 19 84
Telefax 0 71 43/85 19 87
klaus.haug@kfv-ludwigsburg.de
↗ www.kfv-ludwigsburg.de

Hilfsorganisationen

Integrierte Leitstelle Landkreis Ludwigsburg – Feuerwehr und Rettungsdienst

Notruf 112

0 71 41/86506-0

Arbeiter-Samariterbund e.V. Ludwigsburg

0 71 41/47 47-0

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Ludwigsburg e.V.
0 71 41/1 20-0

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ortsverband Stuttgart
07 11/1 61 89 07

Malteser Hilfsdienst e.V.
Kreis Ludwigsburg
07 11/8 06 87 15

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bietigheim
0 71 42/7 71 80-0

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Ludwigsburg
0 71 41/91 82 00

Kliniken, Notfallpraxen und Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
116 117

Notfallpraxis Ludwigsburg
Erlachhofstraße 1
71640 Ludwigsburg
116 117

↗ www.notfallpraxis-ludwigsburg.de

Notfallpraxis Bietigheim
Riedstraße 12
74321 Bietigheim-Bissingen
116 117
↗ www.notfallpraxen.com/notfallpraxis-bietigheim

Giftnotrufzentale
07 61/19 24 0

Augenärztlicher Notdienst
0 18 06/07 11 22

Zahnärztlicher Notdienst
07 11/7 87 77 33

Klinikum Ludwigsburg
Posilipostraße 4
71640 Ludwigsburg
0 71 41/99-90
Fax 0 71 41/99-6 09 19
info.lb@rkh-kliniken.de
↗ www.rkh-kliniken.de

Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen
Riedstraße 12
74321 Bietigheim-Bissingen
0 71 42/79-0
Fax 0 71 42/79-5 56 08
info.bi@rkh-kliniken.de
↗ www.rkh-kliniken.de

Orthopädische Klinik
Markgröningen gGmbH
Kurt-Lindemann-Weg 10
71706 Markgröningen
0 71 45/91-0
Fax 0 71 45/91-5 39 00
info.omk@rkh-kliniken.de
↗ www.rkh-kliniken.de

Robert-Bosch-Krankenhaus
Klinik Schillerhöhe
Solitudestraße 18
70839 Gerlingen
0 71 56/2 03-0
Fax 0 71 56/203-70 01
info@klinik-schillerhoehe.de
↗ www.rbk.de/standorte/klinik-schillerhoehe.htm

Kliniken Schmieder
Stuttgart-Gerlingen
Solitudestraße 20
70839 Gerlingen
0 71 56/9 41-0
Fax 0 75 33/8 08-13 39
↗ www.kliniken-schmieder.de

Allgemeine Rufnummern

Telefonseelsorge
0 800/1 11 01 11
oder
0 800/1 11 02 22

eva Evangelische Gesellschaft
Stuttgart e.V.
Krisen- und Notfalldienst
0 18 05/11 04 44
Mo. bis Fr. 9.00 bis 24.00 Uhr
Sa. und So. 12.00 bis 24.00 Uhr

Kinder- und Jugendtelefon:
116 111
oder
0 800/1 11 03 33
Mo. bis Sa. 14.00 bis 20.00 Uhr

Frauenhaus Stuttgart – „Schnelle Hilfe“
07 11/4 80 02 12

Kleintiernotdienst
0 17 41/29 01 01 (Bandansage)

Tierheim Ludwigsburg
Tierschutzverein Ludwigsburg e.V.
Kugelberg 20
71642 Ludwigsburg
0 71 41/25 04 10
info@tierheim-lb.de
↗ www.tierheim-lb.de

Tierheim Vaihingen/Enz
Tierschutzverein Vaihingen/Enz und Umgebung e.V.
Enzgasse 56
71665 Vaihingen/Enz
0 70 42/9 83 86
tierheim@tierheim-vaihingen.de
↗ www.tierheim-vaihingen.de

Kleintierklinik Ludwigsburg-Oßweil
Karl-Heinrich-Käferle-Straße 2
71640 Ludwigsburg
0 71 41/2 99 90 30
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr
↗ www.kleintierklinik-lb.de

Neues von der Feuerwehrmusik

Verschiedene Events im gesamten Landkreis

Kreisspielmannszug im neuen Outfit
Die Feuerwehrmusik der Kreisfeuerwehr Ludwigsburg hat sich für eine bessere Wahrnehmung bei Auftritten gewappnet. Im Jahr 2022 wurden neue Notenständertücher sowie Fanfarentücher mit dem Kreiswappen beschafft. Die Zuhörer und Zuschauer genießen während unserer Auftritte nicht nur die Musik, die wir zu bieten haben, sondern auch ein rundes und harmonisches Bild in Schwarz und Gelb. Wir freuen uns jetzt bereits auf viele Auftritte mit den Noten- und Fanfarentüchern und hoffen, dass Sie, lieber Leser, liebe Leserin, bei einem unserer Auftritte stehen bleiben und unsere Feuerwehrmusik genießen.

Jubiläumskonzert
Bereits im Februar 2020 hatte die Feuerwehrmusik in Sachsenheim ihren 50. Geburtstag, doch leider mussten coronabedingt alle für das Jubiläumsjahr geplanten Feierlichkeiten ausfallen oder verschoben werden. Doch am 22. Oktober 2022 war es dann endlich soweit. Der Spielmannszug präsentierte der Öffentlichkeit nachträglich ein tolles Jubiläumskonzert mit einem „großen Orchester“ der Feuerwehrmusik. Dazu hatten sich die Sachsenheimer viele befreundete Spielleute aus dem Landkreis und darüber hinaus eingeladen. Am Ende war dieses Konzert-Projekt „Spielmannszug & Friends“ für alle Beteiligten ein Musizieren auf sehr ansprechendem Niveau und für das Publikum ein Klangerlebnis der besonderen Art.

Erfolgreicher C-Elementarkurs
Im Dezember 2022 wurde an der Blasmusikakademie in Plochingen der C Elementarkurs (C1) abgenommen. Vom Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck hat Sabina Leutenecker an diesem Kurs teilgenommen und erfolgreich abgeschlossen. Der C-Elementarkurs ist ein Abzeichen welches nach dem D3 (goldenes Leistungsabzeichen der Musik) absolviert werden kann. Im vergangenen Jahr haben zwölf Musiker aus Blasmusik und Feuerwehrmusik viel Neues aus den Bereichen Probenmethodik, Dirigieren, Gehörbildung, Harmonik sowie Musikgeschichte gelernt, um den Lehrgang erfolgreich absolvieren zu können. Auch das Instrumentalspiel an den eigenen Instrumenten wurde durch die Dozenten des Landespolizeiorchesters weiter vertieft. Wir gratulieren Sabina Leutenecker ganz herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen ihr weiterhin viel Spaß und Erfolg beim gemeinsamen Musizieren.

Impressum

Magazin des
Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg
16. Ausgabe, Jahrgang 2023

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:
112°-Medien
Robert Linsenmeyer & Dominik Sauter GbR
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing
Telefon 0 82 05/96 96 10
Telefax 0 82 05/96 96 09
info@112grad.de

Redaktionsleitung:
Klaus Haug (V.i.S.d.P.), Frédéric Karg

Autoren dieser Ausgabe:
Andreas Rometsch, Vivien Schmidt, die Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg.

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines ausreichend frankierten Rückkuverts. Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Bildnachweis:
Aus den Feuerwehren des Landkreises,
112°-Medien

Anzeigenleitung:
Robert Linsenmeyer (verantwortlich)
Telefon 0 82 05/96 96 10
info@112grad.de

Sponsoring 112°-Magazin:
Robert Linsenmeyer & Dominik Sauter
Telefon 0 82 05/96 96 10
info@112grad.de

Gestaltung und Herstellung:
112°-Medien, 86453 Dasing
www.112grad.de

Erscheinung:
Einmal jährlich

Verteilung:
An alle Feuerwehren, Auslage in öffentlichen Einrichtungen. Verteilung an Haushalte im Landkreis.

Auflage:
7.500 Exemplare

Ratgeber Brandschutz

Alle Infos im Markt oder online unter www.hornbach.de

71636 Ludwigsburg
Wöhlerstraße 7 + 9
an der A81, Abfahrt Süd
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7–20 Uhr

HORNBACH
Es gibt immer was zu tun.

Sicherheit
ist unsere Leidenschaft

Markus + Reinhold Noz,
Ihre Elektromeister aus Ludwigsburg.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir Partner der Freiwilligen Feuerwehr und stellen Mitarbeiter während der Arbeitszeit zu Einsätzen frei.

Ihr Spezialist für Planung, Projektierung, Montage und Installation von Brandmeldeanlagen.

Noz Elektrotechnik besteht seit 1976 und agiert mit rund 80 Mitarbeitern als qualitätszertifiziertes Unternehmen von den Standorten Ludwigsburg, Bietigheim-Bissingen und Affalterbach.

Im Mittelpunkt stehen dabei individuelle Kundenlösungen für Gewerbe, Kommunen und Privatkunden.

www.noz-elektro.de

71636 Ludwigsburg-Pflugfelden
Telefon 07141/4770-0

74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/9333-0

71563 Affalterbach
Telefon 07144/897873-0

NOZ Elektro-Technik

A_D_575_Feuerwehr_90x130_1219.indd 1 19.12.19 16:24
AZ_Feuerwehr_Kreis_150316.indd 1 15.03.16 14:18

wohnen heißt
W&W wüstenrot
Wüstenrot Haus- und Städtebau

Voraussichtlich bezugsfertig 1. Quartal 2024

Sichern Sie sich Ihr neues Eigenheim in Stammheim.

Reihenhäuser - unverbindliche Illustration

Mehrfamilienhaus - unverbindliche Illustration

Reihenhäuser:

- **8 realgeteilte RH** mit eigenem Garten und 1 bis 2 Dachterrassen
- **Wohnflächen:** 5- und 6- Zimmer mit ca. 137 m² bis ca. 152 m²
- **8 Carports und 6 Stellplätze**
- **Vollunterkellert**
- **Modernes Energiekonzept:** Effizenzhaus EH 55 mit Solaranlage und Wärmepumpe
- Energieausweis wird erstellt

Eigentumswohnungen:

- **7 ETW** mit Garten oder Balkon / Dachterrasse
- **Wohnflächen:** 3- und 4- Zimmer mit ca. 75 m² bis ca. 142 m²
- **Tiefgarage mit E-Mobilität**
- **Effizenzhaus EH 55** mit Solaranlage für Allgemeinbedarf
- Energieausweis wird erstellt
- **Highlight:** 1 Penthousewohnung mit Aufzug direkt in die Wohnung

Ansprechpartnerin:

Julia Späth
+49 7141 16757251
karat15.de

Liebe energiehungrige Brandschutz-Experten und Laien!

Solar invert®

Technik für die wohl sichersten PV-Anlagen der Welt

Verschiedene Lösungen auf Abruf verfügbar im Shop

shop.solarinvert.de
Feuerwehr-Sponsoring!
Bei einer Shop-Bestellung ab einem Warenwert von 200€, gültig bis Ende 2023
Shop-Gutschein: 100€
Gutschein-Code: feuerwehr100

PV-Anlagen mit Niedervolt-Technik sind seit Jahrzehnten bewährt und liefern auch heute noch stabile Erträge. Gegenüber gewöhnlicher Hochvolt-Technik ermöglicht die Verwendung von Schutzkleinspannung die effektive Nutzung kleinster Flächen und verhindert Brandrisiken und elektrischen Schlag an der Quelle. Deshalb kann das System von SolarInvert auch von Personen ohne besondere Ausbildung gefahrlos installiert und eingesetzt werden.

Sprechen Sie uns an und entdecken Sie viele weitere Vorteile, von denen Sie und Ihre Kunden profitieren werden.

+ **Premiumqualität Made in Germany**
+ **> 20 Jahre Kompetenz in Leistungselektronik, v.a. für Solar-, Wind- und Batteriewechselrichter**
+ **10 Jahre Garantie auf neue und generalüberholte Geräte**
+ **Quelloffene und zuverlässige Technologie**
+ **Einfache Installation, höchste Sicherheit, überall einsetzbar**
+ **Einkauf persönlich, kompetent und direkt beim Hersteller**

Leidenschaft für perfekte Technik

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

SolarInvert GmbH
Monreposstraße 49
71634 Ludwigsburg
Telefon: 07141 – 299 2113
info@solarinvert.de